

10
2024

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS



**Marion Gottspenn:
Statt kürzertreten
nochmal durchstarten**



GARMIN®

B
E
L
I
M
I
T
L
E
S
S

GRENZENLOSE PERFORMANCE MIT STIL
FENIX® 8 SERIE



Erhältlich bei

Juwelier
SÜPKE

Große Bäckerstraße 1 • 21335 Lüneburg
04131 / 31713 • www.suepke.de

Beat Yesterday

Liebe Leserinnen und Leser!

Waren Sie zum Start der neuen Spielzeit im Theater Lüneburg? Mit „Grandhotel“, der „Blech-trommel“ und dem Ballettabend „Restless“ war es ein perfekter Beginn der Saison 2024/25, der die ganze Bandbreite des Hauses zeigt. Das ist vor allem das Verdienst des neuen Intendanten Friedrich von Mansberg und seines unglaublich motivierten Teams aus Mitarbeitenden, die ihre ganze Kraft und Kreativität in das Theater stecken. Im Interview auf den Seiten 42-45 sprechen Verwaltungsdirektorin Raphaela Weeke und Friedrich von Mansberg über die Arbeit in diesem kommunalen Theater, das seinen festen Platz in Lüneburgs Kulturlandschaft hat. Auch die Saison der Volleyballer der SVG hat begonnen. Viele Fans freuen sich schon auf spannende Spiele in der LKH Arena. Oliver Adebahr ist der Mann mit dem Zentimetermaß, der das Netz in der Arena justiert. Mit seiner Kollegin Sophie Köster ist der Kirchgellersener verantwortlich, dass alles vorbereitet ist, wenn die Spieler der SVG bei ihren Heimspielen antreten. Was sonst noch alles dazu gehört, damit eine solche Bundesligabegegnung stattfinden kann, lesen Sie auf den Seiten 56-57.

Wer den beginnenden Herbst für einen kleinen Ausflug in die nähere Umgebung nutzen möchte, dem sei das Heide Hotel in Reinstorf empfohlen. Das wunderschöne Ambiente können nicht nur Hotelgäste genießen, sondern auch Lüneburger und Lüneburgerinnen sind herzlich willkommen, die Küche des Restaurants Vitus aus-



Christiane Bleumer

zuprobieren und das grüne Umfeld kennenzulernen. Es lohnt sich. (S. 12-14).

Grün und weiß sind auch die Lieblingsfarben der Gartenbesitzer, die wir diesmal in unserer Rubrik Gartenkicker vorstellen. In Oedeme hat sich das Ehepaar Nothdurft mit Buchsbaum, Hortensien und weißen Rosen ein wunderschönes, blühendes Paradies erschaffen, dem wir einen Besuch abstatten durften (S. 38-40).

Eine wichtige Institution feiert Geburtstag – die Lebenshilfe. Inzwischen ist das Thema Inklusion in aller Munde, doch vor 60 Jahren sah das noch ganz anders aus. Was damals als Elterninitiative begann, trug mit dazu bei, die Gesellschaft zu verändern. Heute ist die Lebenshilfe mit Trägerverein und gemeinnütziger GmbH ein mittelständisches Unternehmen, das zu den großen Arbeitgebern der Region zählt. Mehr über die Geschichte und das Wirken lesen Sie auf Seite 60-62.

Freuen Sie sich auf viele weitere interessante und le-senswerte Geschichten in Ihrem Quadrat und bleiben Sie uns gewogen

Ihre

Christiane Bleumer

Chefredakteurin

elements 

BAD / HEIZUNG / ENERGIE

DER EINFACHSTE WEG ZUM NEUEN BAD

GENIAL EINFACH

* ELEMENTS-SHOW.DE
BADAUSSTELLUNG UND MEHR

* 21339 LÜNEBURG
CHRISTIAN-HERBST-STR. 15
+49 4131 3027-80



Wir beraten Sie gerne:

Die Sanitärpartner

EISENVATER & STITZ
HAUSTECHNIK



SCHNEIDER & STEFFENS

HEIZUNGS- & SANITÄRTECHNIK
effizient - innovativ - regenerativ

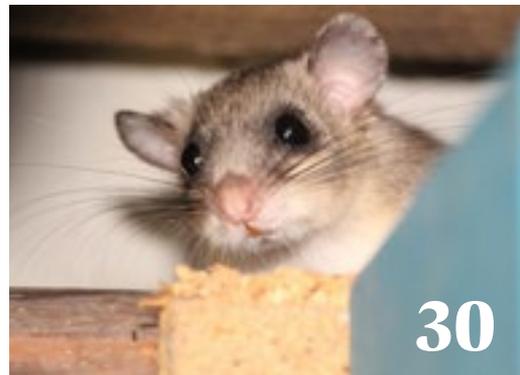
Schneider & Steffens GmbH & Co KG
Mehlbachstrift 4 · 21339 Lüneburg



Ihre Servicenummer:

0 41 31 / 99 99 888

www.schneiderundsteffens.de



In dieser Ausgabe

Editorial	3	50 Jahre Lebenshilfe	60
von Christiane Bleumer		Besonders und mittendrin	
Stilwerkstatt	10	Theater Lüneburg	64
Neustart im Landhaus+		Bunter Theater-Herbst	
Heide Hotel Reinstorf	12	Horst Lietzberg	68
Hier findet jeder seinen Lieblingsplatz		Meine Erlebnisse mit Manfred Krug	
Anna's Café	16	Reise	72
Kleinod an der Ilmenau		Eine Reise durch Sachsen-Anhalt	
Ilmenau-Gans	26	Nachruf	74
Eine Hausgans mitten in der Stadt		Wolfgang Schurreit – Architekt des Wandels	
Bad Bevensener Gesundheitstage	28	Abgelichtet	76
Gesund und vital leben		Quadratabend im Hotel Reinstorf	
Siebenschläfer	30		
Kleiner Poltergeist im Haus			
Interview Markus Gürne	34		
Plädoyer für die Finanzbildung			
Leuphana Zentralgebäude	36		
Libeskind-Bau an der Uni			
Gartenkicker	38		
Eleganz in Weiß und Grün			
Lüneburg Privat	42		
Raphaela Weeke und Friedrich von Mansberg			
Gesundheit	46		48, 67
Hypoxie- oder Intervall-Höhentraining (IHHT)			
Museumsbesuch	50		
Waldboden – Klimaschutz und Nährstoffquelle			
SVG Lüneburg	56		
Netzwerker Oliver Adebahr			
Weihnachtsgala	58		
Die drei Tenöre			
		Standards	
		Suchbild des Monats	09
		Kolumne	32
		In aller Kürze	18
		Neu im Kino	48, 67
		Gelesen – Buchtipps	52
		Gehört – Musiktipp	53
		Getrunken – Weintipp	53
		Moin! Unterwegs in Hamburg	54
		Marunde	80
		Plattsnacker	81
		Impressum & Adressen	82



Jetzt für Sie

Kostenlose & persönliche
Marktwertermittlung und
Rundum-Sorglos-Paket
für Ihre Immobilie



Telefon

04131 - 76 55 250



Email

info@niebuhr-immobilien.de



Instagram

@niebuhr_immobilien

Besuchen Sie unsere Webseite



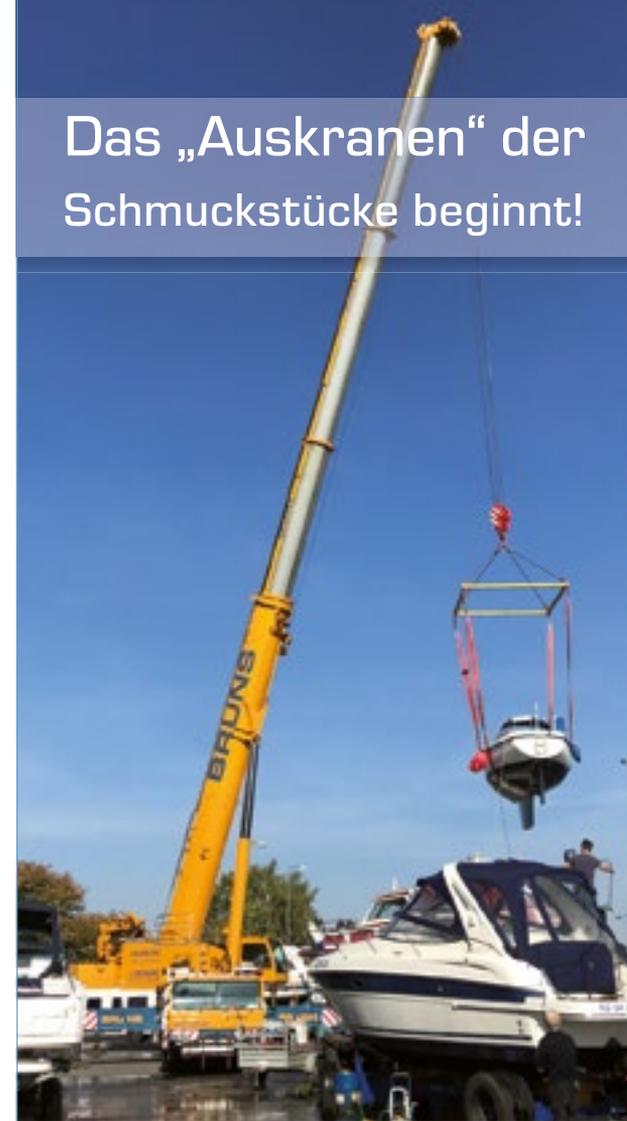
www.niebuhr-immobilien.de



**Endlich wieder vollständig:
Bruns setzt Turmhelm auf die Reichenbachstraße 11**



Das „Auskranen“ der
Schmuckstücke beginnt!



Aus dem „großen Teich“ ins verdiente Winterlager – das erfordert natürlich Präzisionsarbeit, oft auch unter extremen Einsatzbedingungen!

Ob Peilen oder Beidrehen, auf unsere „Flotte“ und die langjährige Erfahrung unserer Crew ist Verlass und das gute Stück in besten Händen!

Fotos: Hejo Boldt

seit 1924
BRUNS
KRANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.bruns-kranvermietung.de



PEUGEOT NEUER 2008¹



ZU ATTRAKTIVEN KONDITIONEN

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.

AUTO
brehm

¹ PEUGEOT 2008 GT PureTech 130 EAT8, 96 kW bei U/min (131 PS bei U/min):
Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,7², Stadtrand 6,1², Landstraße 5,3²,
Autobahn 6,5², kombiniert 6,2²; CO₂-Emissionen (kombiniert) in g/km: 140² CO₂-Klasse E.

² Angaben nach dem neu eingeführten WLTP Prüfverfahren.

Suchbild

Oktober 2024



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Oktober an gewinn@maelzer-brauhaus.de.

Zu gewinnen gibt es in diesem Monat Kaffee, Kuchen & Torte für 2x2 Personen in der Mälzer Mühle.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des September-Fotos:

Grabmal von Curt Pomp auf dem Michaelis-Friedhof

Gewinner der September-Verlosung:

Angelika Q. / Dirk G.



für kurze Zeit :

Pale Ale

das Obergärige mit der ausgeprägten Hopfenaromatik

ein goldener Herbst !

*ob am Stint mit Blick auf
Ilmenau und alten Kran,
am Sande mit Blick auf
Johanniskirche oder ganz
gemütlich im Innenhof unter
Weinreben...
in einem Mälzer findest Du
immer Deinen
Lieblings-Draussenplatz !*



Ann-Kathrin

Leitung Kosmetik

- Apparative Kosmetik
- Permanent Make up
- Schminkschule für Chemopatienten



Emmy

Kosmetikerin

- Apparate Kosmetik
- Gesichtsbehandlungen
- Körperbehandlungen
- Größte Leidenschaft:**
- Maniküre & Pediküre



Mein Team
in der
Stilwerkstatt

Martina

Kosmetikerin

- Anti Aging Behandlungen
- Apparative Kosmetik



Yuliia

*Auszubildende
im Friseurhandwerk*

- Coloration & Strähnen
- Behandlung
- Brautfrisuren/ Makeup



Erster Ausblick auf unsere neuen Retreat-Anwendungen

BEHANDLUNGEN

- Apparative Kosmetik
- Ultraschall | Meso | Needling
- Anti Aging Behandlung
- Körperbehandlung
- Retreat / Day Spa Tage
- Maniküre & Pediküre mit Lack/Shellac
- Wimpernlifting

EVENTS

- Kulinarische Abende mit Lutz & Marion Gottspenn
- Sassis Green Dining
- Umstyling mit Übernachtung, Yoga, gesundes kochen und Fotoshooting (2 Tage)
- Junggesellen Abschied
- Freundinnen Verwöhntag
- Firmenevents

13 Jahre Stilwerkstatt in der Lüneburger Altstadt– eine tolle Zeit, mit ganz besonderen Gästen. Nun kam die Überlegung, mich so langsam auf den Ruhestand vorzubereiten, aber, bin ich wirklich schon bereit? Nöö, auf keinen Fall! Ich brauche Veränderung, was Neues!

Und dann fügte sich plötzlich alles: ich bekam das Angebot, in das ehemalige Gasthaus Fuhrhop, das jetzt liebevoll Landhaus+ heißen wird, mit einzuziehen.

Was erwartet meine Gäste dort?

Es ist ein Gesamtkonzept, von dem ich schon immer geträumt habe! Herrlich restaurierte Räume und außergewöhnliches Ambiente unter Reet. Gemeinsam bieten wir alles unter einem Dach, was Körper & Seele guttut: Hotel, Kulinarik, Sport, Medizin, Friseur & Kosmetik. Im Landhaus+ habe ich endlich die Möglichkeit, mit motivierten Menschen Visionen neu zu leben und freue mich darauf, meinen Gästen mit diesem erweiterten Konzept ein noch exklusiveres Angebot anzubieten. Statt Ruhestand kann ich mich auf meine „alten Tage“ nochmal so richtig ausleben :-)

Ich freue mich auf ein hoch motiviertes Team und darauf, Sie, die lieben und treuen Gäste meiner Stilwerkstatt, in einer noch schöneren, ruhigen und familiären Atmosphäre verwöhnen zu dürfen.

Danke an Alle, die uns so tatkräftig beim Neustart unterstützen:

Alle meine treuen Gäste!!!! • Sports, Reinhard Schreiber

• M. Erdmann, FRAUGRAFIK Kommunikationsdesign • Frau Thurow, Kreativschneiderei

• Jan-Rasmus Lippels, Frische Fotiografie • Ed Minhoff, Quadrat

• M. Weissenborn, Buhk Blumen Großhandel



„Ich brauche
Veränderung,
was Neues!“

Marion Gottspenn

- Inhaberin
- Friseur Meisterin
- Calligraphy Cut
- Coloration
- Umstyling von Kopf bis Fuß
- Schminkschule
- Events



WERKSTATT

MARION GOTTSPENN

LANDHAUS+ Lüneburger Str. 19 | 21335 Lüneburg | 0170-5617445

kontakt@mariongottspenn.de | www.mariongottspenn.de

(ehemals Gasthaus Fuhrhop)

Perfekte Gastgeber

Im Heide Hotel Reinstorf mit seinem À la Carte Restaurant Vitus kann jeder seinen Lieblingsplatz finden.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Julia Fischer-Zernin
und Sören Welzel



Julia Fischer-Zernin und Sören Welzel sind ein richtig gutes Team. Das sollten die beiden auch sein, schließlich arbeiten sie gemeinsam an der Erfolgsgeschichte des Heide Hotels Reinstorf – einem wunderschönen Ensemble vor den Toren Lüneburg. Doch die beiden Gastgeber aus Leidenschaft verbindet noch viel mehr. Denn Sören Welzel als Hotel-direktor und Julia Fischer-Zernin, die für die Veranstaltungen und das Marketing des Hauses zuständig ist, haben auch eine wunderbare Liebesgeschichte zu erzählen. Es ist eine Geschichte, die ihren Anfang schon im Jugendalter nahm: „Sören war meine erste große Liebe, als ich etwa 14 oder 15 war“, erinnert sie sich an ihre Kindheit in Köln, wo auch der Angebetete lebte. Doch wie es in diesen unruhigen Zeiten des Erwachsenwerdens manchmal ist - ihre Gefühle wurden damals nicht erwidert. Etwas später gab es ein weiteres Treffen, doch diesmal war ihr Interesse erloschen. Beide schlugen unterschiedliche Lebenswege ein, die aber beruflich jeweils ins Hotelfach führten, und erst nach 40 Jahren wurde Julia Fischer-Zernin durch ein neues, übrigens karnevalistisches, Profilbild auf Facebook wieder auf Sören Welzel aufmerksam. Eine Nachricht ergab die andere, man kam sich wieder näher und diesmal funkte es auf beiden Seiten. „Im November lassen wir uns im Wasserturm trauen“, erzählt das Paar strahlend.

Bei so viel privatem Glück ist es kein Wunder, dass das Thema Heiraten auch im Heidehotel Reinstorf eine große Rolle spielt. Durch die idyllische Umgebung und das perfekte Ambiente ist das Haus eine gefragte Lokation für den schönsten Tag des Lebens. „Besonders unsere freien Trauungen im Kirschgarten werden immer beliebter“, weiß die Marketingexpertin zu berichten. Gefeiert wird danach gerne in der 1856 im Fachwerkstil erbauten Festscheune, einem echten Schmuckstück der Hotelanlage. Mit offener Galerie und verschiedenen Lichtelementen besticht dieser Saal durch besonderes Flair. „Er ist ideal für Hochzeiten, aber auch für alle anderen





Lädt zum Feiern ein: die Festscheune

Fotos: Hajjo Boldt

größere Familienfeiern oder Jubiläen“, empfiehlt Julia Fischer-Zernin. Eine großzügige Tanzfläche, die integrierte Bar und der direkte Zugang zur Außenterrasse sind weitere Pluspunkte dieser Location. Viele Gäste wollen zum Feiern heraus aus der Stadt und suchen einen ruhigen, ländlich gelegenen Ort, der aber trotzdem gut angebunden sei. Genau dies bietet das Heide Hotel, das ein Teil der Gemeinde Reinstorf ist, aber durch die Lage perfekt aus allen Himmelsrichtungen erreichbar ist. „Von Lüneburg geht es eigentlich nur geradeaus, dann einmal abbiegen und schon ist man in einer anderen Welt, in der jeder seinen Lieblingsplatz finden kann.“ „Ideal ist auch die Kombination mit unseren 89 Hotelzimmern“, sagt Sören Welzel. „Gerade Gäste, die eine weitere Heimreise vor sich hätten, freuen sich, wenn sie entspannt in unseren bequemen Betten nächtigen können“. Das Schwimmbad und der Saunabereich tun ein Übriges, um den Aufenthalt so angenehm und entspannend wie möglich zu machen. Beim Frühstück am nächsten Morgen, für das in solchen Fällen übrigens extra längere Buffetzeiten gelten, kann sich die Festgesellschaft noch einmal wiedertreffen.

ANZEIGE



Sterne Hotels gekocht, doch nun stellt der Dannenberger seine Kochkünste in den Dienst des Vitus. Mit einer bestens aufgestellten Küchenmannschaft startet das Vitus-Team kulinarisch in den Herbst. Ob köstliche Fischgerichte, Martinsgans oder aktuell Pfifferlings- oder Kürbisgerichte – im Vitus wird jeder Gast sein persönliches Lieblingsessen entdecken.

Wie überall in der Gastronomie und Hotelbranche steht und fällt der Erfolg eines Hauses mit dem Personal. „Wir sind sehr glücklich über unsere qualifizierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen“, sagen Julia Fischer-Zernin und Sören Welzel übereinstimmend. „Die gemeinsame Arbeit macht großen Spaß“. Sowohl dem Direktor als auch seiner zukünftigen Frau ist es wichtig, perfekte Gastgeber zu sein. „Bei Veranstaltungen sind wir so oft es geht dabei und haben immer ein offenes Ohr für die Gäste und die Mitarbeitenden.“ Man gehe wertschätzend miteinander um – eine Atmosphäre, die sich auch auf die Gäste des Hotels oder Restaurants übertrage.

Viel hat sich schon getan im Haus, doch für den Direktor und die Veranstaltungsleiterin steht noch einiges auf der Wunschliste, damit es noch ein wenig behaglicher und ansprechender wird. Eine angepasste Beleuchtung etwa und neues Mobiliar sollen besonders den Lobbybereich aufwerten. „In diesem Teil werden nicht nur die Hotelgäste willkommen geheißt, sondern hier hat sich ein beliebter gastronomischer und kommunikativer Treffpunkt entwickelt.“ Julia Fischer-Zernin und Sören Welzel freuen sich auf alles, was noch kommt und zwar in Zukunft nicht nur als Kollegen, sondern auch als Ehepaar.

■ Heide Hotel Reinstorf | Restaurant Vitus

Alte Schulstrasse 6, 21400 Reinstorf

Tel.: (04137) 8090

www.heide-hotel-reinstorf.de

Durch viel Platz und Ruhe bietet sich das Hotel aber natürlich ebenso für Tagungen und Betriebsveranstaltungen an. „Auch in diesem Bereich sind wir bestens aufgestellt und zwar nicht nur durch die entsprechenden Räumlichkeiten, sondern auch durch diverse Extras wie eigene Kegelbahnen, Billardtische und andere Unterhaltungsmöglichkeiten, die schon manches berufliche Teamevent aufgelockert haben – immer bereichert durch den Blick ins Grüne.“

Doch nicht nur Feierlichkeiten sind ein Grund, das Heide Hotel Reinstorf zu besuchen. Sowohl Gäste aus Lüneburg und Umgebung aber auch die Reinstorfer können sich über einen kulinarischen Treffpunkt freuen – das À la Carte Restaurant Vitus. Namensgeber des Restaurants ist übrigens der Vitusbach, der sich idyllisch durch Reinstorf schlängelt und seinen Namen wiederum von der gegenüberliegenden Dorfkirche St. Vitus hat, die schon seit über 1000 Jahren das gewachsene Ortsbild bestimmt und damit zu den ältesten Kirchen im Landkreis Lüneburg zählt. „Durch die Gebäudeaufteilung ist das Vitus völlig unabhängig vom Hotelbetrieb“, betont der Sören. „Wir sind ein offenes Haus für jedermann.“ Hochwertig, kreativ, modern und frisch ist die Küche, für die seit April der neue Küchenchef Florian Retzlaff verantwortlich ist. Er hat in Hamburger Fünf



BITTRICH & BITTRICH

STEUERBERATUNG

*KOMM ZU UNS -
sei Teil eines neuen Teams!*

Für unser neues Team suchen wir neugierige Macher:innen:

FINANZBUCHHALTER (m/w/d)
STEUERFACHANGESTELLTE (m/w/d)
BUCHHALTER (m/w/d)
STEUERBERATER (m/w/d)
TEAMASSISTENZEN (m/w/d)

Jetzt einfach und schnell online bewerben
unter teamplayer.bittrich.de



Das Besondere erleben

Anna's Café ist ein Kleinod direkt am Flusslauf der Ilmenau

VON CHRISTIANE BLEUMER



so sehr lieben“, betont Michael Dovas. Mobiliar wurde zum Teil ausgetauscht oder aufgearbeitet. Aber die wunderbaren Sofas, in denen man sich stundenlang bei einer Tasse Kaffee oder Tee entspannen kann, prägen das Interieur des Traditionsbetriebes weiterhin. Durch die Umgestaltung der Salzstraße am Wasser sitzt es sich jetzt zusätzlich im Außenbereich ganz wunderbar. Hier kann man herrlich verweilen und den Blick über die Ilmenau schweifen lassen. Auch die regelmäßigen Öffnungszeiten werden von den Gästen dankbar angenommen.

Täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr bietet Anna's Café diverse Köstlichkeiten. „Wir beginnen mit abwechslungsreichen Frühstücksvarianten für jeden Geschmack und Hunger – natürlich ebenso vegetarisch oder vegan“, erläutert Michael Dovas. „Mit der Vollkornbäckerei Scharnebeck haben wir einen zuverlässigen Lieferanten, der für erstklassige Bioqualität steht.“ Auch bei den Kaffeespezialitäten setzt man inzwischen auf Bioprodukte. Weiter geht es mit einem ausgewählten Mittagstisch. Ob Flammkuchen, Ofenkartoffeln oder eine der beliebten Suppen, die gerade jetzt im Herbst viele Fans haben – Anna's Café ist perfekt für die kleine Pause zwischendurch. Zum



Gibt es ein schöneres Kompliment für das Angebot und das Personal eines gastronomischen Betriebes als die Treue der Gäste? Michael Dovas freut sich jedenfalls sehr über die vielen positiven Rückmeldungen, seit er „Anna's Café“ übernommen hat. „Ich möchte mich bei den vielen Kaffee- und Kuchenliebhabern und Leckermäulern dafür bedanken, dass sie uns und unser Team so gut angenommen haben.“

„Das kommt natürlich nicht von ungefähr“, ist der Gastronom überzeugt. „Wir bieten ausgezeichnete Qualität, und das hat sich inzwischen weit über Lüneburg hinaus herumgesprochen.“ Zudem hat der Betreiber einiges investiert, um nicht nur den Küchensbereich auf den neuesten Stand zu bringen, sondern auch das Innere von Anna's Café zu modernisieren. „Natürlich unter Beibehaltung des besonderen Charmes, den unsere Besucher und Besucherinnen



Nachtisch darf es dann gerne auch ein leckeres Stück Kuchen sein. Die diversen Blechkuchen waren schon immer eine echte Spezialität des Hauses. Die versierte Kuchenbäckerin, die im Café zuständig für die Rezepturen und Herstellung der süßen Versuchungen ist, kommt ins Schwärmen. „Unser American Pumpkincheesecake läutet die kühlere Jahreszeit ein, wenig später gibt es die beliebte Spekulatiussahnetorte – die macht richtig Lust auf die Adventszeit“, erzählt sie und freut sich, dass sie in Anna´s Café ihrer Kreativität freien Lauf lassen kann. „Die Gäste lieben unsere traditionellen Backwaren, sind aber auch neugierig auf die neuen Kuchenideen.“ Genau wie bei allen anderen Angeboten aus der Speisekarte stehen hier saisonale und regionale Zutaten im Mittelpunkt. „Das wissen unsere Besucherinnen und Besucher ebenso zu schätzen wie die gute Qualität der Speisen und den perfekten Service“, sagt Michael Dovas. Gemeinsam mit seinem motivierten Team sorgt er für eine Atmosphäre zum Wohlfühlen – und das an einem der schönsten Orte in Lüneburg.



■ **Anna´s Café**
 Salzstraße am Wasser 6, 21335 Lüneburg
 Tel.: (04131) 8843179, www.annas-cafe.de

Fotos: Hajjo Boldt

WohnStore

Die Raumgestalter

**KOMPLETTSERVICE FÜR IHR ZUHAUSE:
 NEUE BÖDEN, FRISCHE FARBEN,
 PASSGENAUE TÜREN & FENSTER!**



- ✓ **Beratungstermin sichern – ganz nach Ihren Wünschen!**
- ✓ **Kostenloses Aufmaß & Angebotstransparent und unverbindlich!**
- ✓ **Zurücklehnen und das neue Wohngefühl genießen!**

Foto: JOKA/W. & L. Jordan-GmbH

PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE
 BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN
 SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & FENSTER

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
 Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON LEVI LANGE (STAND: 19.09.2024)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

Oktober Partys

Es geht wieder rund in der LKH Arena Lüneburg und der Lüneburger Ritterakademie! Freut euch auf rauschende Party Nächte, u.a. am 5.10. mit der Let's get loud- 90er & 2000er Party ab 23 Uhr in der LKH Arena, der 80s Night am 12.10. ab 22 Uhr in der Ritterakademie und am 30.10. mit der Halloween Horror Night, ab 23 Uhr, LKH Arena.

Sophie Chassée Spätcafé im Glockenhof Mittwoch, 2. Oktober 20.00 Uhr

Sophie Chassée überzeugt mit einem virtuos filigranen Gitarrenspiel des Modern Fingerstyle à la Andy McKee oder Ben Howard und mit ihrer einzigartigen Stimme. Mittlerweile steht sie mit weltbekannten Gitarristen wie beispielsweise Jon Gomm, Joscho Stephan oder Peter Finger auf der Bühne. Ihre unvergleichbare Kombination als Gitarrenvirtuosin und begnadete Singer/Songwriterin sorgt regelmäßig für weit offenstehende Münder im Publikum.

Bleckeder Kleinbahn

Lüneburg und Bleckede Donnerstag, 3. Oktober

Die Bleckeder Kleinbahn pendelt am 3. Oktober zwischen Lüneburg und Bleckede im Kleinbahntakt. Abfahrten in Lüneburg sind um 9.48, 12.15 und 16.05 Uhr, Abfahrten in Bleckede sind um 11.00, 14.50 und 17.17 Uhr. Eine Reservierung ist möglich unter Biosphaerium Elbtal: 05852/951414, info@biosphaerium.de, der spontane Zustieg ist natürlich auch möglich! Der Veranstalter ist die Arbeitsgemeinschaft Verkehrsfreunde Lüneburg e.V.

„Maxie und die Müllkönigin“ kaffee.haus Kaltenmoor Sonntag, 6. Oktober 15.00 Uhr

Das Theater Marmelock spielt „Maxie und die Müllkönigin“ - ein Abenteuer zum Thema Müll und Recycling für Kinder ab 4 Jahren. Dieses Theaterstück wird präsentiert in Zusammenarbeit mit der GFA Bardowick.

Lucy Fricke - „Das Fest“ Lünebuch Donnerstag, 10. Oktober 20.00 Uhr

Lucy Fricke liest erstmals öffentlich aus ihrem neuen Roman. Jakob, einst gefeierter und inzwischen als Kassengift geltender Filmregisseur, wird 50 – und ist so gar nicht in Feierstimmung. Doch seine beste Freundin Ellen ist anderer Meinung und schickt ihn auf eine Reise durch sein Leben. „Das Fest“ ist ein Buch über Verluste, über das Verzeihen und über Freundschaften, ohne die wir nicht wären, wer wir sind. Mit tiefer Melancholie und unerschütterlicher Komik blickt ein Mann zurück auf sein Leben, das gerade erst beginnt. Lucy Fricke wurde für ihre Arbeiten vielfach ausgezeichnet. Ihr Roman „Töchter“ erhielt den Bayerischen Buchpreis, wurde in acht Sprachen übersetzt und fürs Kino verfilmt.

Oded Kafri – Drummer Queen ONE WORLD Samstag, 12. Oktober 22.00 Uhr

Als der israelische Schlagzeugstar und Viral-Sensation Oded Kafri auf einer Europatour als Straßenmusiker und Bühnenperformer mit seinem Projekt ‚DRUM THE WORLD‘ in Hamburg einen Zwischenstopp einlegte, begegnete er



Oded Kafri © Christina Lin

dort dem singenden Perkussionisten Christian von Richthofen. Beide verstanden sich auf Anhieb und arbeiten seitdem kreativ zusammen. Ihre Musik: House, Techno, Drum'n Bass, beeinflusst von afrikanischen, indischen und brasilianischen Rhythmen. Diesmal werden sie von dem fantastischen Evans Nierenz aus Lüneburg an den Percussions unterstützt!

Wir räumen auf! Salzmuseum Lüneburg Samstag, 12. Oktober 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Das Schöne mit dem Nützlichen verbinden! Auf einem gemeinsamen Spaziergang mit dem BUND vom Solewall zum Kalkberg machen wir „ganz nebenbei“ die Natur ein bisschen sauberer. So mancher Müll wird achtlos weggeworfen und braucht dann meist Jahrzehnte oder Jahrhunderte, bis er verrottet. Wir wollen Verantwortung zeigen und räumen unsere Stadt ein bisschen auf. Als Belohnung wartet am Ende der Aktion ein leckeres Picknick auf dem Kalkberg. Bitte auf geeignete Kleidung und festes Schuhwerk achten. Gern Greifzangen und ggf. Arbeitshandschuhe mitbringen. Ohne Anmeldung können Kinder ab 4 Jahren in Begleitung vorbeikommen.

Tangos, barcos y judíos BALAGAN, St. Dionys Samstag, 12. Oktober 19 Uhr

In seinem Tangoprogramm macht sich Miguel Wolf auf die Suche nach den jüdischen Spuren im argentinischen Tango – und wird fündig: Aus Osteuropa kamen sie nach Argentinien und der Tango öffnete Ihnen die Türen in die

Gesellschaft. Im intimen Rahmen nur mit Stimme und Gitarre nimmt uns Miguel Wolf mit auf eine musikalisch-biographische Reise durch die Tangolokale von Buenos Aires. Miguel spielt für die Hutkasse, wie immer gibt es im Balagan einen vielfältigen Konzertteller und kalte/warme Getränke. Um Anmeldung wird gebeten, unter info@balagan-cafe.de oder telefonisch: 04133/4044154.

Und die Moral von der Geschicht...

mosaique Lüneburg
Sonntag, 13. Oktober
16.00 Uhr

Wilhelm Busch gilt als der Erfinder des Comic-Strips. Seine humoristischen Texte und Zeichnungen kennt jeder. Aber seine Geschichten sprudeln nicht nur vor Komik und Slapstick, auch gesellschaftliche und moralische Themen verarbeitete Busch in seinen satirischen Geschichten. Thomas Ney zeigt beide Seiten des Dichters und außerdem während seiner Lesung auch die Bilder, für die Wilhelm Busch so berühmt ist. Die Segnungen der modernen Technik machen es möglich, während der Lesung die Zeichnungen auf die Leinwand zu projizieren.

Weltendenker aus Königsberg

Ostpreuß. Landesmuseum
Sonntag, 13. Oktober
14.00 Uhr

Die Ausstellung „Kant 300. Ein Leben in Königsberg“ stellt die Person Kants, nicht seine Philosophie in den Mittelpunkt. Wie wurde aus

dem Handwerkersohn ein Gelehrter? Wer waren seine Freunde? Fast sein gesamtes Leben verbrachte Immanuel Kant in seiner Heimatstadt Königsberg. Virtual Reality-Stationen lassen das historische Königsberg aus der Zeit Kants in 3D wieder auferstehen und bieten Zugänge zu seinen Ideen. Eine Anmeldung zu dieser Führung unter Tel. 04131 759950 oder bildung@ol-ig.de ist erforderlich.

Junge Pianisten

Pianokirche/Kreuzkirche
Sonntag, 13. Oktober
16.00 Uhr

Sophia Lewerenz und Parvis Hejazi spielen abwechselnd Stücke unter anderem von Beethoven, Chopin und Liszt. Sophia Lewerenz hat bereits viele Preise gewonnen, so wurde sie beim Klassik Musik-Festival in Hamburg mit dem 1. Preis, dem Publikumspreis und mit einem Preis für besondere Musikalität ausgezeichnet. Parvis Hejazi arbeitete zum Beispiel mit Igor Levit und Dina Parakhina zusammen, studierte in London am Royal College of Music und hat bereits sein Künstlerdiplom mit höchster Auszeichnung erlangt. Er ist Preisträger von über 30 nationalen und internationalen Klavier-, Kammermusik-, Orgel- und Kompositionswettbewerben.

Märchen & Musik

AureliaRosenHaus
Sonntag, 13. Oktober
16.00 Uhr

Margarete Schünemann erzählt passende Märchen zum Herbst, während Cornelia Spanier mit ih-



V E N U S M O D E N

L I N G E R I E U N D B A D E M O D E N

Annette Redder e.K. • Untere Schrangengstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr

Zeitreise für den guten Zweck



© Walter Mausolf

Dieser Fuhrpark hat viele Blicke auf sich gezogen. Vier wunderschöne Oldtimer hatten sich am Lüneburger Kran versammelt, um mit den glücklichen Gewinnern einer Spendenaktion zu Gunsten der Kindertafel Paul-Gerhard-Haus in Lüneburg zu einer außergewöhnlichen Ausfahrt zu starten. Bei herrlichem Wetter ging es auf idyllischen Straßen durch die Heide – ein Sonntagsausflug, der sowohl den Fahrern als auch den Beifahrern großen Spaß gemacht hat.

Immerhin knapp dreihundert Euro sind an Spendengeldern eingegangen. Eine Summe, die Antje Stoffregen als Leiterin der Kindertafel auf jeden Fall gut gebrauchen kann. Auch Organisator Andreas Domdey ist zufrieden. „Ich könnte mir vorstellen, im kommenden Jahr eine ähnliche Aktion für einen guten Zweck zu durchzuführen.“

ren Flöten für Musik sorgt. Die Veranstaltung dauert ca. 50-60 min, im Anschluss gibt es einen geselligen Ausklang. Für kleine und große Menschen ab 6 Jahre. Der Eintritt ist frei, eine freiwillige Spende ist willkommen. Eine Anmeldung und weitere Infos gibt es beim AureliaRosenHaus und Friederike Fuchsmann (Telefon 04131-9691281).

Luna Music Club Glockenhaus Dienstag, 15. Oktober 18.30 Uhr

Anstatt in Schubladen zu denken, mischen „The Whooo Summers“ Soul, Rock und Pop zu einem mitreißenden Cocktail, der euch garantiert zum Tanzen oder Träumen bringt. Der junge Country-Folk-Künstler Tom Peregrine verzaubert mit ernster Stimme und zarten Texten – er ist weit gereist und hat sich von Orten und den Klängen anderer Orte inspirieren lassen. Die Rock- und Pop-Werkstatt der Düne ist eine inklusive Gruppe, die sich regelmäßig zum „proben-tüfteln-musizieren!“ trifft und offen für musikinteressierte Menschen ist. Ein Besuch dieses neuen Konzertformates lohnt sich auf jeden Fall.



© The Whooo Summers (@elbtaulaeiser)

ren!“ trifft und offen für musikinteressierte Menschen ist. Ein Besuch dieses neuen Konzertformates lohnt sich auf jeden Fall.

Die Schule der Frauen SCALA Mittwoch, 16. Oktober 19.30 Uhr

Nach wie vor ist es gesellschaftlich von Nachteil, alt zu werden. Nach wie vor ist es in vielen Bereichen von Nachteil, eine Frau zu sein. Absolut ungünstig ist es, eine ältere Frau zu sein. Tödlich ist es, eine ältere Schauspielerin zu sein... In DIE SCHULE DER FRAUEN treffen fünf ehemalige Schauspielstudentinnen nach 36 Jahren zum ersten Mal in den Räumen ihrer Hochschule aufeinander. In persönlichen Porträts schildert der Film die zurückgelegte Strecke durch die deutschsprachige Kulturlandschaft, vorbei an Erfolgen, Krisen, weiblicher Diskriminierung und Ageismus. Schauspielerin und Regisseurin Marie-Lou Sellem stellt ihr Regiedebüt persönlich im SCALA Programmkinovor.

Wieviel Natur braucht der Mensch? Museum Lüneburg Mittwoch, 16. Oktober 18.00 Uhr

Als erster Referent der Vortragsreihe wird Prof. Dr. Ulrich Gebhard ein Thema aufgreifen, das uns alle betrifft: Das „gute Leben“ hat Konjunktur und wird in der Philosophie ebenso wie im öffentlichen Diskurs thematisiert. Welche Rolle spielen dabei unsere Naturverhältnisse? In welchem Zusammenhang stehen sie zu unserem Lebensstil und den drängenden Fragen der Nachhaltigkeit? Der Vortrag zeigt auf, wie Naturbewusstsein und Gesundheit durch unsere Naturerfahrungen beeinflusst werden.

Peter Wittkamp „Für mich soll es Neurosen regnen“ Klippe Donnerstag, 17. Oktober 19.00 Uhr

Die Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Lüneburg lädt ein zur Lesung von Peter Wittkamp. Er schrieb bereits Gags für Jan Böhmermann und Klaas Heufer-Umlauf und ist seit Jahren Hauptautor der »heute show online«. Doch es gibt etwas, das nur sehr wenige Menschen über ihn wissen: Er leidet seit mehr als 20 Jahren unter Zwangsstörungen. Und da er selbst nun mal nicht ganz unwitzig ist, gerät das neben den wissenschaftlichen Fakten, die in einem solchen Buch nicht fehlen dürfen, bisweilen sehr humorvoll, ohne das Thema der Lächerlichkeit preiszugeben.



Heinrich Schmidt-Henkel © Ebba G. Droshagen

Jon Fosse-Abend
Heinrich-Heine-Haus
Donnerstag, 17. Oktober
19.30 Uhr

Seit rund 30 Jahren übersetzt Heinrich Schmidt-Henkel die Stücke und Romane, Lyrik und andere Texte des Literaturnobelpreisträgers von 2023, Jon Fosse. Der vielfach ausgezeichnete Übersetzer gibt einen Überblick über und Einblicke in das große Oeuvre Fosses und in die Übersetzerwerkstatt. Der Norweger wird dabei als ein Autor erfahrbar, der seinen Figuren mit viel Zärtlichkeit und Einfühlung begegnet.

Saxyarpa
Wasserturm Lüneburg
Donnerstag, 17. Oktober
20.00 Uhr



Saxyarpa © Holger Schieb

Rhythmisch und melodiös schöpft Alberto Sanchez an der Harfe aus dem Vollen. Sanchez ist unter anderem Gewinner des Folklore Oscars und hat für Peter Maffay die Harfen-Tracks für Tabaluga eingespielt. Johannes Köppen hat Querflöte und Komposition studiert, gehört der Band von Lotto-King-Karl an und stand schon mit Roger Chapman auf der Bühne. Manuel Beutke ist als Schlagzeuger im Punk zu Hause, als Percussionspieler ist er bei Flamenco-Bands sehr gefragt. Aus diesen scheinbaren Gegensätzen schaffen diese drei Musiker einen ganz eigenen, unverwechselbaren Klang.

„Gesichter einer Stadt“
Heinrich-Heine-Haus
Freitag, 18. Oktober
(Vernissage)
19.00 Uhr

Die Stadt lebt von Menschen, die sie bewohnen, Menschen, die einem vertraut sind und doch oftmals unbekannt. Die „Gesichter einer Stadt“ setzt Heike Engler „schnörkellos“ ins Bild. Die Neugier auf die Menschen und auf



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K. • Untere Schrankenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag–Freitag von 9.30–18 Uhr, Samstag von 9.30–17 Uhr

das, was hinter ihnen steckt, war das Motiv, mit dem Heike Engler sich auf die Suche gemacht hat. Wen entdecken Sie in der Ausstellung, vielleicht die nette Frau vom Markt? Bleiben Sie neugierig und schauen Sie vorbei. Die Ausstellung läuft vom 19.10. bis 03.11., jeweils Mi., Fr., Sa. und So. von 11.00 – 17.00 Uhr.

New Voices Popchor **Pianokirche Lüneburg** **Samstag, 19. Oktober** **19.30 Uhr**

Der New Voices Popchor e. V. lädt herzlich zu seinem ersten Konzert unter der Leitung von Jens Pape ein. Unter dem Motto „with a little help“ präsentiert der Chor Lieder aus verschiedenen Genres und Epochen. Die etwa 50 Sängerinnen und Sänger im Alter zwischen 20 bis 60 Jahren singen dabei sowohl zeitlose Klassiker und moderne Hits als auch weniger bekannte Melodien. Karten sind ab sofort erhältlich bei Heinz & Heinz, Heiligengeiststr. 27, 21335 Lüneburg und unter: www.new-voices-popchor.de.

Willi Wiberg **Theater im e.novum** **Sonntag, 20. Oktober** **14.00 Uhr und 16.00 Uhr**

Die Abenteuer von der schwedischen Kinderbuchautorin Gunilla Bergström, die Willi Wiberg zusammen mit seinem Papa erlebt, sind Alltagsgeschichten, gespickt mit viel kindlicher Phantasie. Individuell illustriert und schön geschrieben sind die Willi Wiberg Bücher ein echter Kinderbuchklassiker und dürfen in keinem Kinderzimmer fehlen. Nach der Veröffentlichung der Willi Wiberg Bücher vor nun 50 Jahren kommt Willi nun

endlich auch zum ersten Mal auf die Theaterbühne! Kartenkauf: www.theater-enovum-lueneburg.de.

Memet Ergin Trio **ONE WORLD** **Sonntag, 20. Oktober** **17.00 Uhr**

Irgendwo im Grenzbereich zwischen Weltmusik, Klassik und Jazz malt Mehmet Ergin mit seiner Musik ein allgemeingültiges Bild, das ausgetretene Pfade verlässt und Grenzen und Barrieren einreißt. Mehmet Ergin nimmt seine Zuhörer mit auf eine musikalische Reise: Sphärisch, mystisch und rhythmisch verbindet er Elemente der westlichen und orientalischen Musik, in die man eintauchen und sich verlieren kann. Als Gitarrist trat er bereits im Alter von 23 Jahren mit international bekannten Jazzmusikern wie Albert Mangelsdorff, Joachim Kühn oder Stu Goldberg auf und arbeitete als Studiogitarrist. Es folgten Kompositionsaufträge für unzählige Werbespots sowie die ZDF-Serie „Geschichten aus dem Leben“, die Soundtracks für den Spielfilm „Anam“ und den Kurzfilm „Sores und Sirin“. Seine CD „Beyond The Seven Hills“ wurde neben einer Echo Nominie-



© Memet Ergin Trio

rung für „Beste Jazz Produktion“ von der Zeitschrift „Scala“ zu einer der besten Gitarren CDs überhaupt gewählt. Es folgte „Tales from Enchanted Gardens“. Beide waren „CD der Woche“ bei Klassik Radio und in den Worldmusic Charts. Live oder im Studio arbeitete Mehmet Ergin unter vielen anderen mit Wolfgang Haffner, Marcio Doctor, Peter Bolte, Zoltan Lantos, Claudio Puntin, G-Strings und Trilok Gurtu.

„Rose – Eine unvergessliche Reise nach Paris“ **SCALA- Programm kino** **Mittwoch, 23. Oktober** **19.30 Uhr**

Die Selbsthilfekontaktstelle des Paritätischen Wohlfahrtsverbands lädt zu einem Abend im SCALA ein. Gezeigt wird der Film „Rose- Eine unvergessliche Reise nach Paris“. Der Film begleitet Inger, die an Schizophrenie erkrankt ist, und ihre Schwester auf einer Busreise nach Paris und beschreibt einfühlsam die Herausforderung, die ein Leben mit einem psychisch kranken Menschen mit sich bringt. Im Anschluss gibt es Raum für Austausch. Die Selbsthilfegruppe der Angehörigen psychisch Kranker wird vor Ort sein. Der Eintritt ist frei.

Chancen und Risiken durch KI **GLH in Melbeck** **Donnerstag, 24. Oktober** **17.00 bis 19.00 Uhr**

Sind sie in letzter Zeit im Kino gewesen? Oder in den sozialen Netzwerken unterwegs? Waren sie vielleicht bei Freunden mit einem „Smart-Home“ zu

Besuch? Dann ist ihnen die künstliche Intelligenz bestimmt aufgefallen. Sie begleitet uns inzwischen überall im Alltag. Sie ist ein Thema, was Optimisten aufhorchen lässt und Pessimisten zu Kopf steigt. Aber was überwiegt nun, die Risiken oder die Chancen von KI? Genau das fragte sich eine Gruppe von interessierten Schülerinnen und Schülern am Gymnasium Lüneburger Heide. Aber warum nicht auch andere mit Wissen begeistern? Das Junior Science Café lädt Sie daher herzlich zu einer Talkrunde von hochrangigen Experten ein. Danach können Sie garantiert mit fundierten Kenntnissen bei privaten Diskussionen glänzen.

Die Fachleute durchleuchten die wissenschaftlichen Herangehensweisen, bieten Einblicke in die neusten Forschungen, berichten über Fortschritte und nehmen die juristische Seite dieser Thematik unter die Lupe.

Ob wir wollen oder nicht, die KI hält unaufhaltsam Einzug in unser Leben. Wer mitreden möchte, der kommt an ihr und unserer Veranstaltung nicht vorbei. Einlass ab 16.30 Uhr, Eintritt gegen Spende. Anmeldungen unter: www.junior-science-cafe-gh.jimdosite.com/anmeldung

Meditation **Kloster Lüne** **Freitag, 25. Oktober** **18.00 Uhr bis 20.30 Uhr**

Meditation – in all ihren verschiedenen Formen – will über den Weg des Zur-Ruhe-Kommens zum Wesentlichen des Lebens vordringen. Dabei kommen die eigenen Gedanken durch Schweigen und innere Sammlung zur Ruhe. Anmeldung zu dieser Veranstaltung im Museum sakraler Textilkunst bei: Hannah & Karsten Köppen Tel. 04131/15 89 70 oder per E-Mail: cantare@web.de.

Henning Sieverts Symmethree

Kulturforum Gut Wienebüttel
Freitag, 25. Oktober
20.00 Uhr

Die ungewöhnliche Instrumentierung von „Symmethree“ mit Posaune, Gitarre und Bass/Cello erlaubt reizvolle, klangliche Verschmelzungen und ständig wechselnde Aufgabenverteilungen: Jeder spielt mal Melodie, mal Bass-Funktion – ein basisdemokratisches Musizieren also, wie Henning Sieverts betont: „Wir spielen seit 2011 in diesem Trio und hatten viel Zeit, zusammen zu wachsen und zusammenzuwachsen. Jedes Konzert ist ein lustvolles Abenteuer, bei dem wir nicht nur die Zuhörer überraschen, sondern auch uns selbst!“



Henning Sieverts Symmethree © Sirius Palzad

Quichotte – Alles Echt
Salon Hansen
Freitag, 25. Oktober
20.00 Uhr

Wenn es ein Gut gibt, das in vielerlei Hinsicht unter die Räder kommt, so ist das die Wahrheit. Genug davon, findet Quichotte, und legt die aufgehübschte Maske der gekünstelten Geselligkeit ab. Mit nagelneuen Songs und Geschichten im Gepäck und in bester Freestyle-Laune zieht Quichotte los, um Fakeness das Fürchten zu lehren. Zu Hilfe kommt

ihm dabei sein Lieblingsbäcker, der ohnehin kein Blatt vor den Mund nimmt. Dabei entsteht wieder einmal eine bunte und unterhaltsame Bühnenshow, bei der sich das Publikum auf eines immer verlassen kann: Hier ist alles echt.

„Effigie“
Kreuzkirche
am Bockelsberg
Freitag, 25. Oktober
19.00 Uhr

„Effigie“ ist ein historischer Kriminalfilm nach Original-Gerichtsakten, in dem zwei Frauen aufeinandertreffen, die ungleicher nicht sein könnten. Cato strebt eine juristische Karriere an – zu einer Zeit, als Frauen noch nicht einmal studieren dürfen. Gesche hat ein Leben außerhalb des Gesetzes geführt und soll nun dafür bezahlen. Ein Film über Gesche Gottfried, die 15 Menschen mit Mäusegift ermordet haben soll. Mit dabei sein wird Udo Flohr, der seinen Film vorstellen und beim Nach(t)gespräch dabei sein wird!

Nacht der Musik
Lüneburger Innenstadt
Samstag, 26. Oktober
17.00 Uhr

Lüneburg erlebt eine Neuauflage der „Nacht der Musik“. Dann verwandelt sich die Innenstadt wieder in eine pulsierende Musiklandschaft mit einer Vielzahl an Spielstätten, darunter haben das Heinrich-Heine-Haus, die Nikolaikirche und der ursprüngliche Tunneneingang der Stadtmauer Premiere. Das Museum Lüneburg, sowie das Brömsehaus und der Fürstensaal öffnen wieder die Türen. Weitere Infos unter www.nacht-der-musik-lüneburg.de.



die feinschmeckerei
CATERING • EVENTS • PARTYSERVICE

Musical & Dinner



WICKED
MAMMA MIA
ELISABETH
U.V.M

SAMSTAG

02. NOVEMBER

19.00 UHR | DIE FEINSCHMECKEREI

Einlass 18.00 Uhr / VVK 79,00 €

Show + 4-Gänge-Menü

mit Jessica Krüger, Maria-Lena Reimer
und Christian Tobias Müller

Tickets:

04131 / 2200877 oder vor Ort
Horst-Nickel-Straße 2, Lüneburg
info@diefeinschmeckerei.de

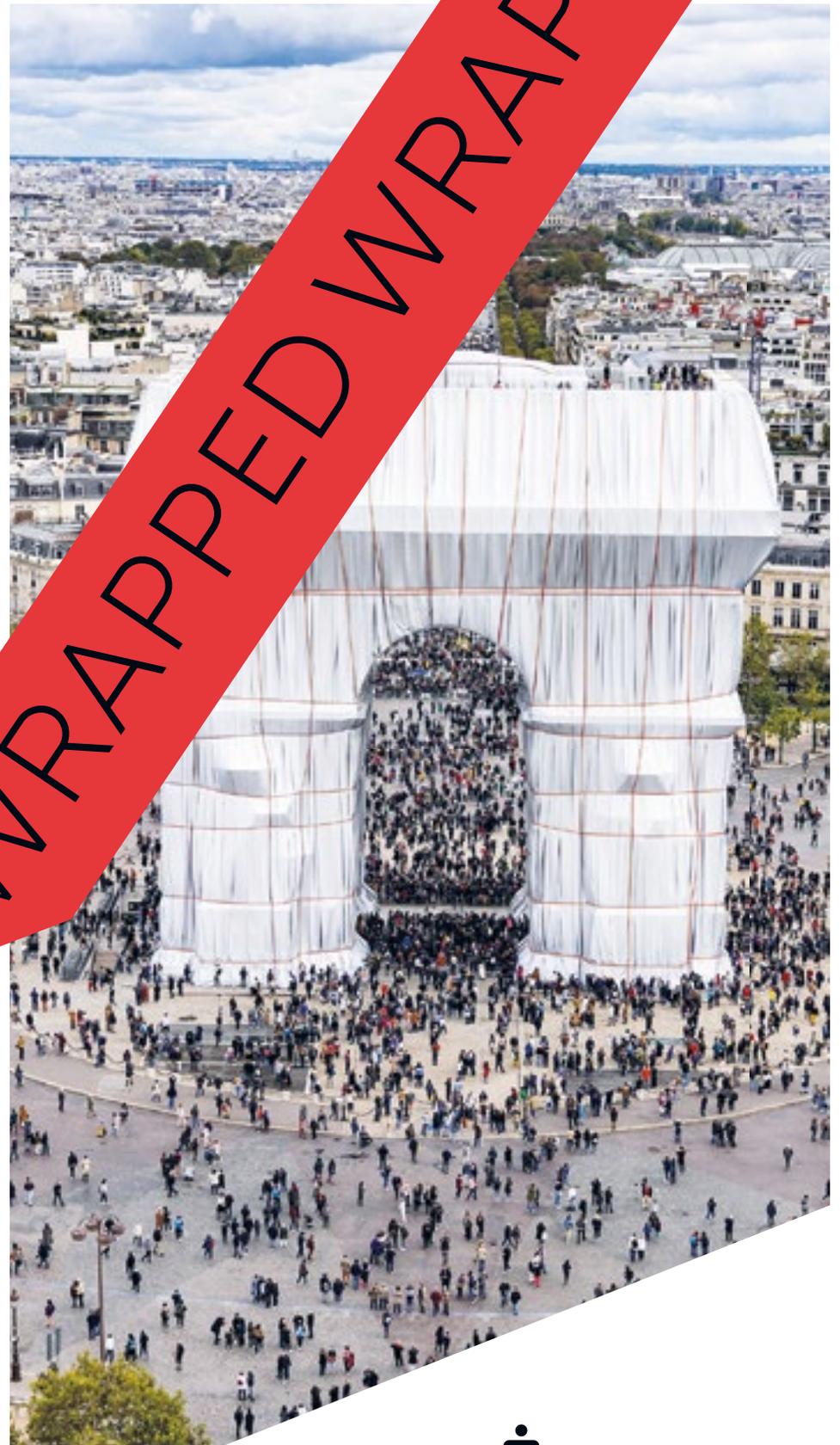
CHRISTO & JEANNE- CLAUDE

Visionen in Skizzen,
Collagen und Fotos

23.09.–08.12.2024

WRAPPED

WRAPPED WRAPPED WRAPPED



KUNSTHALLE LÜNEBURG
IN DER KULTUR BÄCKEREI

Dorette-von-Stern-Str. 2
21337 Lüneburg

Mo–Fr: 10–18 Uhr | Sa & So: 11–17 Uhr

EINTRITT FREI

www.kunsthalle-lueneburg.de

KULTUR BÄCKEREI 

 Sparkassenstiftung
Lüneburg

„Q4“

**Verein Hofleben
in Lemgrave
Sonntag, 27. Oktober
16.00 Uhr**

Die Musiker Fiete Felsch, Nigel Hitchcock, Björn Berger und Tini Thomsen standen schon in unterschiedlichsten Formationen auf internationalen Bühnen und gehören zu den ganz Großen auf ihrem Instrument. Nun kommen sie im Rahmen der Kaffee&Kuchen-Konzerte in die Hofküche des Vereins Hofleben (Hauptstraße 1). Jeder dieser Künstler und Künstlerinnen beherrscht das Instrument mit traumwandlerischer Sicherheit und kann die ganze Bandbreite des Jazz liefern. Sie mögen Rock, Soul und Funk, können lyrisch und swingend, und haben Spaß am freien Spiel.

**Männer, die die
Welt verbrennen!**

**Utopia
Dienstag, 29. Oktober
19.00 Uhr**

In seinem Bestseller „Männer, die die Welt verbrennen“ arbeitet Prof. Dr. Christian Stöcker heraus, wie männlich dominierte, reaktive Machtstrukturen und rücksichtsloses Wirtschaften die Klimakrise verschärfen. Durch skrupellose Desinformationen säen sie Zweifel an der Klimakrise und an effektiver Klimapolitik und wollen damit ihre fossilen Geschäftsmodelle retten. Auf Einladung von Julia Verlinden MdB liest der Autor aus seinem Buch und diskutiert mit dem Publikum.



Joe Bausch © Wolfgang Schmitt

**Verrücktes Blut
Ritterakademie Lüneburg
Sonntag, 15. Dezember
16.00 Uhr**

Schonungslos ehrlich und tief bewegend ist die Geschichte des TV-Stars und Bestsellerautors Joe Bausch, die er nun erstmals öffentlich erzählt. Die meisten kennen den Schauspieler mit dem markanten Gesicht aus dem Kölner Tatort, wo er den Rechtsmediziner Dr. Joseph Roth spielt. Auch war er in Deutschlands größtem Hochsicherheitsgefängnis über 32 Jahre lang Anstaltsarzt. In seinem neuen Buch spricht er erstmals über sein Aufwachsen als Bauernsohn in der Nachkriegszeit und darüber, wie die zum Teil traumatischen Erfahrungen seiner Kindheit und Jugend ihn prägten. Karten unter: www.blutspuren-event.de/verruectes-blut/

**Bilder –
Das Salz der Bibeln
Museum Lüneburg
bis 30. März 2025**

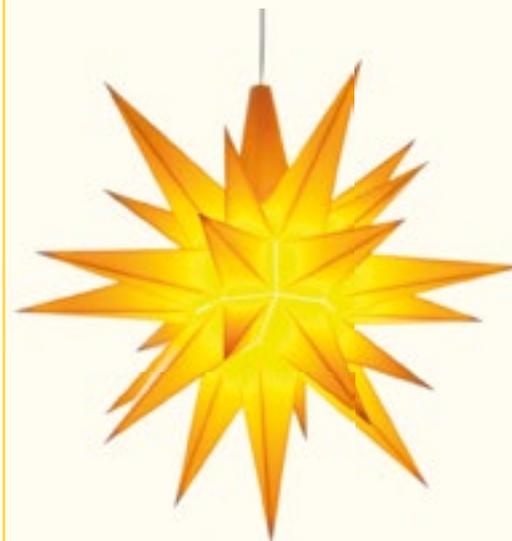
Vor 400 Jahren errichteten die Brüder Johann und Heinrich Stern eine Druckerei, die sich rasch zu einem Zentrum des Bibeldrucks entwickelte. Stern'sche Bibeln waren ein Bestseller des Barockzeitalters und nach dem Salz der wichtigste Verkaufsschlager Lüneburgs. Mit dieser Ausstellung präsentiert das Museum Lüneburg seine bisher größte Sonderausstellung und zeigt die meisterhaften Druckformen der filigranen Holzschnitte.

**Lüneburger
Krimifestival
24. Oktober – 7. November**

Die Liste der Autoren und Gäste kann sich auch 2024, im 15. Jahr des Krimifestivals, sehen lassen: Marc-Uwe Kling, Volker Kutscher, Katrine Engberg, David Safier, Alexander Oetker, Arno Strobel & Ingo Bott, Wolfgang Schorlau und viele mehr freuen sich auf spannende Momente gemeinsam mit den Lüneburger Leseratten. Die heißbegehrten Tickets für die insgesamt 17 Veranstaltungen sind auf krimifestival-ig.de und bei Lünebuch erhältlich.

33 Jahre

**HERRNHUTER®
Der Echte mit 25 Zacken**



**Einzeln oder als Sternenkette
in verschiedenen
Größen und Farben**



1.10.1991 – 1.10.2024

**Rackerstraße 2-6 • 21335 Lüneburg
Montags geschlossen!**

Schneeweißchen auf der Ilmenau

Was macht eine Hausgans mitten im Stadtgebiet von Lüneburg, im Hafen und auf der Ilmenau?

VON IRENE LANGE



das hauptsächlich aus pflanzlicher Nahrung - in diesem Fall Algen - besteht. Dabei kann es aber auch passieren, dass gleich der ganze Oberkörper ins Wasser kippt.

Im Spätherbst bis zum Frühjahr ist die Lüneburger Gans häufig in Begleitung einer Kanadagans zu sehen, mit der sie fast freundschaftlich ihre Runden dreht. Häufig befindet sie sich auch inmitten eines Schwarms von Kanadagänsen, die sich ebenfalls über Monate in diesem Gebiet aufhalten. Im Frühjahr ziehen die Kanadagänse weiter, doch da diese Gans vermutlich nicht fliegen kann, bleibt sie hier und freut sich sicher auf den Herbst, wenn die Gänse aus dem hohen Norden wiederkommen und ihr wieder Gesellschaft leisten.

Wie alle anderen Hausgänse stammt auch die Ilmenau-Gans mit ihrem weißen Federkleid von der wild lebenden Graugans ab und gehört damit ebenso zur Familie der Entenvögel. Gänse können starke soziale Bindungen – auch zu anderen Arten – aufbauen. Wegen ihres ständigen Geschnatters wurden Gänse fälschlicherweise schon vor Tausenden von Jahren als „dumme Gans“ bezeichnet. Andererseits wurden der Legende nach deren Dienste 390 vor Christus genutzt, als die Stadt Rom von den Galliern angegriffen wurde und die Gänse der Stadt Alarm geschlagen hatten, so dass frühzeitig die Verteidigung eingeleitet werden konnte. Seither wurden die gefiederten Wächter von den Römern hoch geehrt. Auch Generationen von Kindern lieben bis heute einige ganz besondere Gänse: Donald Duck, seine Verlobte Daisy Duck und den Vetter Gustav Gans.

Wahrscheinlich ist auch so manchem Lüneburger das zutrauliche „Schneeweißchen“ auf der Ilmenau ans Herz gewachsen. So bleibt zu hoffen, dass die Gans noch geraume Zeit im Stadtbild zu beobachten ist, ob allein oder in Gesellschaft der Kanadagans.

Reiner Netwall, Mitglied der Ewer-Crew, kennt die Gans mit den schneeweißen Federn seit einigen Jahren, denn offensichtlich genießt sie hier ihr freies Leben schon längere Zeit. „Wenn sie uns mit ihrem schnellen Schwimmstil und fröhlich schnatternd ein Stück bei den Ewerfahrten nach Bardowick begleitet, wirkt es fast so, als ob sie uns etwas erzählen möchte“. Netwall sieht sie seither immer wieder zwischen Schröders Garten und der Warburg, manchmal auch in Wittorf.

Ihr Futter sucht das Tier mit Hilfe des sogenannten Gründelns. Dies ist vor allem bekannt bei Enten, aber ebenso bei Gänsen üblich. Kopfüber wird mit dem empfindlichen Schnabel unter Wasser nach Futter gesucht,



Kontaktlinsen – pure Sehfreiheit!



BRILLEN CURDT!

Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg · Tel. 0 41 31 / 4 43 62 · brillencurd.de · 

5. bis 8. November 2024

Bad Bevenser Gesundheitstage

Innere Stärke und äußere Kraft – Gesund und vital leben

Die Gesundheitstage in Bad Bevensen finden vom 5. bis 8. November 2024 im Kurhaus statt und stehen unter dem Motto „Innere Stärke und äußere Kraft – Gesund und vital leben“. Die Besucher erwarten eine abwechslungsreiche Kombination aus spannenden Vorträgen, interaktiven Workshops und praxisnahen Übungen.

Ein gesunder Lebensstil ist entscheidend, um Krankheiten vorzubeugen und das eigene Wohlbefinden zu steigern. Dabei spielen sowohl innere Stärke als auch körperliche Fitness eine wichtige Rolle, denn wer sich mental ausgeglichen fühlt, findet leichter Zugang zu mehr Bewegung.

Doch wie lässt sich dieses Gleichgewicht erreichen? Experten aus Medizin und Therapie teilen in informativen Vorträgen ihr Wissen zur Gesundheitsförderung und Prävention. Zudem werden im praktischen Teil der Veranstaltung verschiedene Sport- und Entspannungsmethoden wie Yoga, Gedächtnistraining und Nordic Walking angeboten.

Abgerundet wird das Programm durch Gelegenheiten zum persönlichen Austausch und neue Impulse für das eigene Wohlbefinden. Nach einem inspirierenden Tag voller Vorträge und Workshops bietet die Jod-Sole-Therme die perfekte Möglichkeit, den Abend entspannt ausklingen zu lassen.



Programm

Dienstag, 5. November 2024

9.45 Uhr – Begrüßung

10.00 Uhr – Warum sich ein gesunder Lebensstil auch im Alter lohnt

Dr. Til Driehorst, Oberarzt in der DianaKlinik Bad Bevensen

11.00 Uhr – „Demenz“ - Was macht der Arzt, was kann ich selbst tun?

Prof. Dr. Jan Marek Jauß, Chefarzt im Helios Klinikum Uelzen

12.00 Uhr – Workshops Gesundheitsangebote

14.00 Uhr – Starker Körper, innere Ruhe - Ein wichtiges Fundament für Gesundheit

Kai M. Schöchle, Chefarzt und Facharzt & Kerstin Walter, Sportwissenschaftlerin in der DianaKlinik Bad Bevensen

15.00 Uhr – Workshops Gesundheitsangebote

16.00 Uhr – Arterienverkalkung vorbeugen, Schlaganfallrisiko reduzieren - Diagnostik und Therapie von Arteriosklerose und Koronarer Herzkrankheit

Dr. Frank Wiehle, Chefarzt im Helios Klinikum Uelzen

17.00 Uhr – Workshops Gesundheitsangebote

19.00 Uhr – Mit der richtigen Ernährung zu mehr Wohlbefinden: Übergewicht vermeiden

Natalia Lessmann, Diätassistentin und Ernährungstherapeutin mit Praxis für Ernährungsberatung und Hypnose

Mittwoch, 6. November 2024

10.00 Uhr – Teil 1 Entspannen und Trainieren – gut fürs Herz!

Dr. med. Christian Baumbach, Chefarzt im Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen

Teil 2 Innere Ressourcen aktivieren – wie finde ich meine Kraftquellen?

Beate Warntjen, Dipl.-Psych. im Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen

11.00 Uhr – Lernstationen

Klinische Psychologie: „Biofeedback Stresspilot“, Ernährungsmedizin: „Herzgesunde Ernährung“, Therapie: „Koordination“

vom Herz- und Gefäßzentrum Bad Bevensen

14.00 Uhr – Wie Imagination uns helfen kann

Dr. med. Dr. phil. Phillip Krause, Chefarzt in der DianaKlinik Bad Bevensen

15.00 – 16.15 Uhr – Workshop Innere Stärke durch Meditation- Einführung in Meditationserfahrung

Karin Püscher-Findeisen, Leiterin des Caduceus Zentrums, Retreatbegleiterin und Meditationslehrerin

16.45 – 18.00 Uhr – Workshop Psychotherapie und Meditation

Peter Findeisen, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Neurologie und Psychiatrie im Caduceus Zentrum

Donnerstag, 7. November 2024

10.00 Uhr – Saunabaden - mehr als nur Entspannung

Marcus Schier, Fachangestellter für Bäderbetriebe und Saunameister in der Jod-Sole-Therme

11.00 Uhr – Workshops

14.00 Uhr – Die 5 Elemente nach Kneipp - ein anerkanntes, ganzheitliches Naturheilverfahren

Iris Treuherz, Pharmazeutisch-technische Assistentin der Rats-Apotheke und Kneipp-Gesundheitstrainerin SKA

15.00 Uhr – Workshops

16.00 Uhr – Schlaganfall

Dr. med. Iris Brandt, Chefarztin in der DianaKlinik Bad Bevensen

17.00 Uhr – Workshops

19.00 Uhr – Mythos Schlaf - Ein Impulsvortrag über unseren Schlaf mit unkonventionellen, effektiven und alltagstauglichen Schlaftipps

Anne Stosch, Physiotherapeutin, Körper in Balance

Freitag, 8. November 2024

10.00 Uhr – Mein Freund der Darm

Iris Treuherz, Pharmazeutisch-technische Assistentin der Rats-Apotheke und Kneipp-Gesundheitstrainerin SKA

11.00 Uhr – Workshops

Ein gesunder Lebensstil stärkt Körper und Geist. Die Gesundheitstage in Bad Bevensen zeigen, wie Prävention, Bewegung und Entspannung zu mehr Vitalität und innerer Balance führen können.



Das Programm mit Vorträgen, Referenten, und Workshops sowie Tickets gibt es unter www.bad-bevensen.de

Preise:

- Für alle Tage 15 Euro
- Tagesticket 8 Euro

Veranstalter: Bad Bevensen Marketing GmbH



MUSIK TRIFFT KUNST



„SOUTH OF THE BORDER“

unter diesem Motto wird die weltbekannte, preisgekrönte **Sängerin Raquel Kurpershoek** am **Donnerstag, den 10. Oktober 2024 um 19 Uhr** zusammen mit ihrem Ensemble die schönsten Lieder Spaniens und Südamerikas singen.

18:30 Uhr: Einlass

19:00 Uhr: Beginn des Konzerts

19:45 Uhr: Pause

20:15 Uhr: Zweiter Teil des Konzerts

Vor dem Beginn des Konzerts und in der Pause haben Sie Gelegenheit zur Besichtigung der Kunstsammlung und zum Erwerb von Speisen und Getränken.

Eintritt: 24 €

Eintrittskarten erhalten Sie in unserem Online Shop oder während der Öffnungszeiten im Café der Kunstsammlung.

KUNSTSAMMLUNG

HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 10 - 17 Uhr

St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg

Tel. 04131 2260081

info@kunstsammlung-henningjclaassen.de

www.kunstsammlung-henningjclaassen.de





Kleiner Poltergeist

Siebenschläfer sind vor allem nachts aktiv

VON IRENE LANGE

Hören Sie merkwürdige Geräusche im Haus? Fiepen, Pfeifen, Krächzen oder Getrappel? Das ist kein Spuk, sondern hat eine sehr lebendige Ursache: Ein Siebenschläfer hat sich als nächtlicher Kobold und Poltergeist eingenistet. Das kleine Tier mit seinen großen schwarzen Kulleraugen, den runden Ohren und dem buschigen Schwanz sieht wirklich putzig aus. Es gehört zu den Bilchen, einer Gruppe der Nagetiere.

Wie der Name sagt: Sieben Monate im Jahr, von Oktober bis April, verbringt das Tier seinen Winterschlaf, um dann alles mit viel Aktivität – insbeson-

dere nachts - nachzuholen, indem es manchmal auch menschliche Behausungen – etwa Keller oder Dachböden - dafür nutzt. Somit ist seine Anwesenheit nicht nur an den merkwürdigen Geräuschen erkennbar. Auch die dunklen zylinderförmigen Kotspuren und kleine Nester aus Papier, Laub oder Gras verraten den Eindringling. Und der kann so einigen Schaden im Hause anrichten. Denn mit seinen scharfen Zähnen nagt der Siebenschläfer an Holz, Kabeln oder auch Dämmmaterial.

Die alte Bauernregel, dass Regen am Siebenschläfertag, dem 27. Juni, sich weitere sieben Wo-

chen hält, hat einen anderen Hintergrund und hat nichts mit dem tierischen Siebenschläfer zu tun. Vielmehr ist es der Gedenktag für die sieben Schläfer von Ephesus. Der Legende nach flohen sieben Brüder im Jahre 251 nach Christus vor der Christenverfolgung durch Kaiser Decius. Die Kinder versteckten sich in einer Höhle bei Ephesus. Dort wurden sie jedoch von den Verfolgern eingemauert. Die Brüder verfielen daraufhin in einen tiefen Schlaf. Doch die Höhle wurde etwa 200 Jahre später entdeckt und die Schlafenden geweckt, denn sie hatten überlebt. So soll es am 27. Juni 446 geschehen sein.

Heute gilt dieser Tag vor allem als Wetteranzeiger in alten Bauernregeln. Da heißt es zum Beispiel.: „Wie das Wetter am Siebenschläfer sich verhält, ist es sieben Wochen lang bestellt“ oder „Das Wetter am Siebenschläfertag noch sieben Wochen bleiben mag“. „Ist der Siebenschläfer nass, regnet’s ohne Unterlass“.

So niedlich die kleinen Siebenschläfer auch aussehen, als Mitbewohner sind sie nicht gerade beliebt. Um sie wieder loszuwerden - allerdings ohne ihnen ernsthaft zu schaden - gibt es so einige Tipps. Einer davon ist die Tatsache, dass sie durch ihren guten Geruchssinn keine starken Gerüche mögen. Das Räuchern mit stark riechenden Kräutern, Räucherstäbchen oder ätherischen Ölen wie Eukalyptus, Lavendel oder auch Zitronengras ist für die Nager ein Anlass, förmlich aus dem Haus zu „verduften“. Auf keinen Fall dürfen Siebenschläfer verletzt oder gar getötet werden. Obwohl sie laut NABU nicht zu den gefährdeten Arten zählen, unterliegen sie doch dem besonderen Schutz der Bundesartenschutzverordnung (BartSchV).

Fotos: pixabay.com/ CathyUser, austromat



www.ahorn-lips.de
04131 – 24 330

ahorntrauerhilfelips GmbH 



Wir möchten, dass Sie sich
gut aufgehoben fühlen.

Deswegen kümmern wir
uns als Familie persönlich
um jeden Trauerfall.

Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips GmbH · Auf dem Wüstenort 2 · 21335 Lüneburg



Plan B

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Der Mensch bewegt sich am liebsten auf sicheren Pfaden. Doch wie sagte John Lennon so schön: „Leben ist das, was passiert, während du eifrig dabei bist, andere Pläne zu machen.“ Die Welt ist hochkomplex – vor allem, wenn man Kinder hat. Kinder sind das beste Mittel gegen Perfektionismus. Mit Kindern zu planen ist ungefähr so sinnig, wie das Beet zu gießen, wenn es wie aus Eimern schüttet. Da fährt man zum Musikgarten und kaum ist man da, hat der Knirps plötzlich doch keine Lust mehr auf Musizieren. Oder man bekommt in den ungünstigsten Momenten – kurz vor einem wichtigen Meeting/mitten in der Zahnbehandlung/beim Friseur – einen Anruf aus dem Kindergarten, weil der eigene Sohn sich in die Legokiste übergeben hat. Dann muss man sehen, wie man mit dem mauligen Chef, einem wackligen Zahnprovisorium oder der windschiefen Frisur klarkommt.

Es spricht natürlich nichts dagegen, einen Plan A zu schmieden. Nur sollte man immer einen Plan B in der Tasche haben und notfalls bereit sein, alle Pläne über Bord zu werfen. Mut zur Lücke lautet das Motto!

Und wenn ich eins in den letzten Jahren gelernt habe: Durch Kinder wird das eigene Improvisationstalent ungemein gefördert.

Apropos Improvisationstalent: Erinnern Sie sich noch an den Torfall von Madrid? Damals, 1998? Anderthalb Minuten vor Anpfiff fiel im Bernabeu schon das erste Tor. Hardcore-Fans hatten es zum Einsturz gebracht. Was folgte, waren 76 Minuten, die TV-Geschichte schrieben: Günther Jauch begann einfach das Geschehen auf sehr humorvolle Art zu kommentieren – am Ende schalteten mehr Zuschauer ein, um den Kommentaren zu lauschen als sich das Spiel anzusehen.

Was zeigt uns dieses Beispiel? Dass im Leben eben manchmal das Chaos übernimmt. Dann bekommt man einen Knüppel zwischen die Beine geworfen – die Kunst besteht darin, drüber zu springen. Und wie man bei Günther Jauch sieht, entsteht aus dem Improvisieren oft Geniales. Das habe ich neulich selbst erlebt. Wir waren zum 60. Geburtstag meiner Tante eingeladen. Kurz vor der Haustür rutschte mein Sohn auf einem modrigen Blätterhaufen aus und fiel volle

Breitseite in eine Matschpfütze. Nicht nur der Kinderanzug war ruiniert, sondern auch das Bild, das er für die Tante gemalt hatte. Das Geschrei war entsprechend groß. Was tun? Nach Hause fahren, umziehen und ein neues Bild malen? Ging nicht, denn wir waren knapp 70 Kilometer entfernt. Da fiel mir plötzlich die Flohmarktkiste im Kofferraum ein, die ich schon längst ausgeräumt haben wollte. Kurzerhand steckte ich meinen Sohn in einen alten Strampler und schnitt die Füßlinge ab. Nun brauchten wir nur noch ein Geschenk. Der Kleiderbügel aus Metall, der ebenfalls in den Kisten steckte, kam dafür wie gerufen. Mit vollem Körpereinsatz modellierte ich daran herum, bis er halbwegs nach einem Herz aussah. Schnell noch eine rote Strumpfhose drumgewickelt – fertig! Not macht eben erfinderisch.

Das Herz hängt jetzt bei Tante Liesel am Wohnzimmerschrank. Jedes Mal, wenn ich es sehe, muss ich unweigerlich grinsen und an eine Zitat denken, das ich mal irgendwo aufgeschnappt habe: „Missgeschicke sind wie Messer; sie können uns nützen oder schaden, je nachdem, ob wir sie beim Griff oder bei der Klinge nehmen.“ Wie wahr.

Globale Chancen aktiv nutzen

Private Banking

Konsequent, kundenorientiert
und gemeinsam erfolgreich:

Die sichere Entscheidung für Ihr Vermögen.



Überzeugen Sie sich selbst und
vereinbaren Sie einen Termin:
vblh.de/private-banking



**Markus Gürne ist Journalist,
Ressortleiter der ARD-
Wirtschaftsredaktion und
Fernsehmoderator (u.a.:
„Wirtschaft vor acht“)**



Ein Plädoyer für Finanzbildung

Markus Gürne im Quadrat-Interview

VON DENIS AMBROSIOUS

Wie wurden Sie als Journalist zum Börsenexperten?

Ich habe im Jura-Studium die Fächer Wirtschafts-Strafrecht und Kapitalanlage-Betrug besonders spannend gefunden. Da war der Einstieg gleich gefunden. Naja, und als Schwabe habe ich ja eine besondere Beziehung zum Geld qua Landsmannschaft. Aber Scherz beiseite. Mich hat es immer interessiert, wie Geld eigentlich selber arbeiten kann. Und auch sollte.

Was finden Sie an Ihrem Beruf besonders reizvoll?

Meine Mitmenschen schlauer machen zu können, Ihnen zu ermöglichen zu verstehen, was sie bisher entweder noch gar nicht wussten oder vielleicht nicht verstanden haben. Das spornt mich an – schon immer.

Empfehlen Sie Ihren Kunden traditionell über Banken oder über Neobroker zu traden?

Ich empfehle diesbezüglich gar nichts. Darf ich nicht, will ich nicht, kann ich auch gar nicht. Was ich empfehlen kann, ist Finanzbildung zu betreiben. Das hilft so ungemein, dass die Leute selbst erkennen können, was für Ihre Wünsche, für Ihre Lage die beste Entscheidung ist.

Kriege in der Ukraine und in Gaza, schwelende Konflikte in vielen anderen Regionen – sind Aktien weiterhin ein gutes Investment oder sollte man sich eher Richtung Krypto und/ oder Rohstoffe orientieren?

Noch so eine Empfehlungsfrage (lacht). Das kann man – oder besser ich – nicht einfach so sagen. Was ich sagen kann ist, dass jeder Euro, der nicht in Zentralbankgeld, sondern in Sachwerten investiert ist, einer ist, der der Inflation entkommt und Mehrwert schaffen kann. Kann wohl gemerkt, denn da ist dann auch Risiko dabei; und mein Thema Finanzbildung hilft, dieses Risiko zu minimieren.

Welchen Herausforderungen muss sich die deutsche Wirtschaft in den nächsten Jahren stellen, damit der DAX die 20.000 Punkte Marke erreichen und halten kann?

Der DAX steigt vor allem deshalb, weil er nicht deutsch ist. Die Unternehmen im DAX investieren und machen den Löwenanteil nicht in Deutschland, sondern im Ausland. Der DAX ist international, die Investoren und Anleger dieser DAX-Unternehmen sind es auch. Die Herausforderungen in Deutschland sind nicht nur politischer, sondern auch gesellschaftlicher Natur. Mehr Innovationskraft, mehr Pragmatismus.

Wird China wieder stärker werden?

Wir leben längst im asiatischen Jahrhundert. China ist riesig als Land, es leben sehr viele Menschen dort, sie haben Rohstoffe und sind eine gigantische Volkswirtschaft. Sie sind stark und bleiben es - die Frage wird sein, ob wir unsere Abhängigkeit von dort reduzieren können.

Welchen Einfluss wird der Ausgang der USA Wahl auf die Börsen haben?

Ich glaube weniger als viele denken. Die Ausrichtung der US-Politik wird immer mehr gen Pazifik gehen, der Atlantik und das alte transatlantische Bündnis mit Europa verliert an Bedeutung. Was bedeutet: Europa wird sehr viel mehr tun müssen, für Sicherheit, für Wohlstand, für eine Rolle in der Welt, die sich verändert. Ich denke nicht, dass der Unterschied zwischen Trump und Harris so riesig sein wird. Vom Sound her bestimmt, von der Ausrichtung der Politik eher nicht.

Kindersparbuch, Sparbrief, ETF oder Aktien – wie sollten wir für unsere Kinder heute vorsorgen?

Wir sollten vor allem früh damit beginnen, mit ihnen über Preis und Wert, über Geld zu reden. Das wird heute kaum gemacht. Und was Vorsorge angeht, so kommen wir – auch angesichts einer alternden Gesellschaft – an Finanzbildung und dem Finanzmarkt nicht vorbei.

So könnte der freie Blick aussehen...



Ansichtssache

**100 Millionen Euro kostete Lüneburgs herausragende Architektur.
Doch der Libeskind-Bau der Uni ist schlecht zu sehen. Warum ist das so?**

VON CARLO EGGELING

Es sollte ein Hingucker werden, doch zu sehen ist viel zu wenig vom Zentralgebäude der Uni. Kommt man aus Melbeck auf den Libeskind-Bau zu, verdeckt eine Halle die Ansicht auf das „Raumschiff“, so nennen Spötter die Idee des Architekten Daniel Libeskind. Wenn Leuphana und Lüneburg sich bewusst mit dem Au-

dimax schmücken, sollte das zu erkennen sein, monieren Kritiker. Zumal die Halle, in dem einst das Veranstaltungszentrum Vamos zu Hause war, wohl seit Jahren leer steht.

Warum kein Abriss und freie Sicht? – fragt einer, der sich sehr für das Projekt einsetzte, dessen Ideenge-

schichte bis ins Jahr 2007 zurückreicht. Libeskind lehrte damals als Professor an der Leuphana. Die hatte zusätzlichen Raumbedarf. Der Architekt band Studenten ein, entwarf ein Konzept, das einen Gegenentwurf zur in der NS-Zeit errichteten Scharnhorst-Kaserne und dem Militarismus setzen sollte: Winkel, Spitzen, kühne Linien brechen die Tradition auf.

Studenten reisten zu Libeskind nach New York und dann nach Brüssel, um an allem mitzuwirken. Das ging vor allem durch finanzielle Unterstützung von Unternehmen und Mäzenen. Eben in diesem Kreis stellt man sich die Frage: Warum erhebt sich eine langweilige Halle vor dem in der Region einzigartigen Bau und nimmt die Sicht? Zumal das 2017 übergebene Gebäude in einer internationalen Reihe weiterer Libeskind-Bauten steht wie beispielsweise das Jüdische Museum Berlin, das Felix-Nussbaum-Haus in Osnabrück, das Denver Art Museum und das Imperial War Museum North in Manchester.

Die Universität kennt die Überlegungen. Doch das ehemalige Vamos möchte man nicht abreißen. Uni-Sprecher Henning Zühlsdorff sagt, aktuell werde die

Halle 26 als Lager genutzt, über die Zukunft des Hauses sei nicht entschieden, aber nach Abriss klingt es nicht: „Um die Optionen für einen möglichen Weiterbetrieb zu ermitteln, läuft eine Prüfung der bauordnungsrechtlichen Voraussetzungen in Abstimmung mit der Stadtverwaltung. Erst wenn ein Prüfergebnis vorliegt, können Entscheidungen über eine mögliche Sanierung und künftige Nutzung des Gebäudes getroffen werden.“

Und weiter: „Verschiedene Optionen für die weitere Nutzung des Gebäudes kommen in Betracht. Das Spektrum reicht von einer Herrichtung der Flächen als Forschungsinfrastruktur oder für Innovations- und Gründungsaktivitäten bis hin zu kulturellen Angeboten. Eine weitere Nutzung des Gebäudes ist auch im Zusammenhang mit dem Interesse der Uni-

versität zu betrachten, die südlich angrenzenden Flächen zu erwerben. Sollte dies gelingen, wären Fortbestand und künftige Nutzung des Gebäudes unter einer neuen Perspektive zu bewerten.“

Die Kritik an der verhinderten Sicht ist auch im Rathaus angekommen. Doch die Position dort hört sich eher danach an: „Das ist Sache der Universität.“ Die Antwort der Pressestelle liest sich so: Oberbürgermeisterin Claudia Kalisch empfehle das direkte Gespräch von Kritikern mit der Uni-Leitung um Sascha Spoun und: „Selbstverständlich ist die Verwaltung jederzeit gesprächsbereit.“ Die Kritiker wundert, dass die Verantwortlichen wenig Interesse haben, den Bau quasi ins Schaufenster zu stellen. Auch wegen der Baukosten – mehr als 100 Millionen Euro.

Fotos: Thorsten Scherz

So sieht es tatsächlich aus...





Eleganz in Weiß und Grün

Das heutige Gartenparadies liegt in Oedeme und so mancher Spaziergänger hat sich bei einem Blick in den opulent weiß-grün bepflanzten Vorgarten schon gefragt, wie der restliche Garten wohl aussehen mag. Mir ging es auch so und daher freue ich mich sehr, heute den Garten von Ute und Karl Heinz Nothdurft vorstellen zu dürfen.

VON BIRGIT KRETSCHMER

Wir beginnen den Rundgang im Vorgarten, der Visitenkarte des Hauses. Die Beete um den Rasen sind üppig mit Rispenhortensien, Hortensie Annabell, Glockenblumen, Buchs, weißer Pfingstrose und der weißen Rose Schneewittchen bepflanzt. Die Unterpflanzung aus Funkien und Frauenmantel bildet einen harmonischen Rahmen, so dass keine Erde zu sehen ist.

Seit wann bewohnen Sie Haus und Garten?

„1986 sind wir hier mit unseren Kindern Katja, damals 14 Jahre, und Sebastian, acht Jahre alt, hier eingezogen“, erinnert sich Ute.



Fotos: Birgit Kretschmer

Gab es damals schon den weiß-grünen Garten?

„Nein“, erzählt Karl Heinz, „der Garten bestand aus 60 Tannen, fünf Obstbäumen, einem Badeteich und Rasen - alles auf 1000 qm.“

Wann haben Sie den Garten in diesen Farben angelegt?

„Es gab zwei Ereignisse, die zur Neugestaltung des Gartens geführt haben“, berichtet Ute. „Beides war im Jahr 1990. Zuerst wurde bei uns eingebrochen, da das Grundstück durch die vielen Tannen nicht einsehbar war. Dann war im gleichen Jahr noch ein Sturm und einige Tannen wurden entwurzelt. Da haben wir uns entschlossen, alle Tannen zu entfernen. Mein Mann hat mir dann die Planung überlassen und ich habe beschlossen, jetzt würde der Garten genauso, wie ich ihn haben möchte. Die Ideen hatte ich alle im Kopf und habe mich von meiner Phantasie und der Liebe zur Natur leiten lassen. Inspiration kam auch durch Zeitschriften, Gartenausstellungen und den Blick über fremde Gartenportale, denn Stehlen mit den Augen ist ja erlaubt. Dann habe ich am Hauseingang angefangen und mich systematisch vorgearbeitet. Manches habe ich mehrfach umgepflanzt, bis es meinem Auge gefiel. Bis der Garten in seiner jetzigen Form fertig war, hat es zehn Jahre gedauert.“

Stand das Farbkonzept von Anfang an fest?

„Ja, ich liebe die Farben weiß und grün. Das ließ sich mit Buchsbaum, Hortensien und weißen Rosen wunderbar umsetzen.“

Wir sind jetzt an der Terrasse angelangt, hier steht eine einladende Sitzecke mit einem Esstisch, geschmackvoll dekoriert. Die Terrasse ist eingebettet in einen Pflanzenmix aus Buchsbaum, Hortensie Annabell und der weißen Rose „Schneewittchen“. Ein Was-



Ute und
Karl Heinz
Nothdurft

Gartentipp für Oktober

Jetzt ist die beste Zeit, um Gehölze zu pflanzen. Sie können gut einwurzeln und wachsen im Frühjahr besser.

Die Bestattung in der Natur

Lernen Sie bei einer kostenlosen Waldführung den **FriedWald Ostheide** kennen. Die FriedWald-Försterinnen und -Förster zeigen Ihnen den Wald und bringen Ihnen die FriedWald-Idee näher. Dabei erfahren Sie, welche Grabarten es im FriedWald gibt, was diese kosten und wie Sie zu Ihrem persönlichen Baum kommen.



Die nächsten Termine:

19. Oktober 2024 um 14 Uhr
09. und 23. November 2024 um 14 Uhr



Jetzt informieren und anmelden: Tel. 06155 848-100
oder unter www.friedwald.de/ostheide



 **FriedWald®**



serspiel und Terrakottaelemente vervollständigen das harmonische Gesamtbild.

Alles ist so gepflegt, wieviel Arbeit macht der Garten?

„Wir haben im Garten Arbeitsteilung“, so Karl Heinz. „Ich bin für das Grobe, also Rasenmähen, Düngen und die Teichpflege zuständig. Einmal wöchentlich mähe ich den Rasen, fege und kümmerge mich um den Teich, nach zwei Stunden ist alles erledigt.“ „Unser Garten ist durch die dichte Bepflanzung sehr pfle-

geleicht, Unkraut hat keine Chance, ergänzt seine Frau. „Im Herbst bekommen alle Pflanzen den Winterschnitt, im Frühjahr entfernen wir das Laub aus den Beeten, bei Bedarf wird Verblühtes abgeschnitten, alle 14 Tage hacke ich einmal durch, das dauert etwa drei Stunden, dann ist alles fertig.“

Über eine kleine Treppe kommen wir in den hinteren Teil des Gartens, der auf einer etwas tieferen Ebene liegt. Geschwungene Beete leiten den Blick, dessen Höhepunkt der ehemalige Badeteich der Kinder, jetzt romantisch umpflanzt mit einer Trauerweide, rotblättrigem Ahorn, Zuckerhutfichte, Bergenien, Funkien und Frauenmantel ist. Seerosen vervollständigen das stimmige Bild.

Wer ist in Ihrem schönen Garten für die Dekoration zuständig?

„Sowohl im Haus als auch im Garten überlässt mein Mann mir die Deko. Wir fahren gemeinsam sehr gerne zu Ausstellungen nach Wienhausen oder Schloss Eldigen. Da kann ich meine Leidenschaft für schöne Kränze, Rostiges und Blechgießkannen ausleben. Selten, dass wir mit leerem Auto wieder nach Hause fahren. Aber auch aus Urlauben haben wir schon Deko mitgebracht, aus der Schweiz Terrakotta, unsere Putte haben wir 1993 in Meran gekauft.“

Sind denn noch neue Projekte geplant?

„Tatsächlich wollen wir im Herbst unseren Hauseingang mit Antikpflaster in beige neu verlegen lassen“, verrät Karl Heinz.

Wieviel Freizeit verbringen Sie im Garten?

„Im Sommer leben wir im Garten“, sind sich die stolzen Gartenbesitzer einig. „Es beginnt mit dem Frühstück, dann Mittagessen und Abendessen. Feste mit Familie und Freunden finden im Garten statt.“ „Ich koche und esse sehr gerne und probiere neue Rezepte aus“, erzählt Ute begeistert. Ein Sommerabend mit Antipasti, Nudeln mit frischen Pfifferlingen, italienischem Weißwein, das sei Genuss pur und dolce vita in Oedeme.

Bleibt neben der Gartenleidenschaft noch Zeit für Urlaub?

„Einmal im Jahr fahren wir nach Sylt, wir lieben aber auch Timmendorf und Kühlungsborn. Dieses Jahr ist noch eine Bahnreise nach Inzell geplant“, sagt Ute. „Früher haben wir Flugreisen unternommen, jetzt bevorzugen wir Städtereisen, alles organisiert und für uns entspannt und nie länger als eine Woche, dann zieht es meine Frau zurück in die Heimat“, berichtet Karl Heinz. „Wir sind seit 57 Jahren verheiratet, haben beide viele Jahrzehnte gearbeitet und genießen jetzt unser schönes Zuhause, den Garten und das Leben.“

Nun sind wir schon bei den Gartenfragen angelangt, die Sie bitte spontan beantworten wollen.

Welche Pflanze ist Ihre Lieblingspflanze?

Ute: weiße Pfingstrose und weiße Hortensien

Karl Heinz: Rosen

Was wird man in Ihrem Garten nie finden?

Ute: blaue und gelbe Blumen

Karl Heinz: rote Blumen

Sie geben Ihrem Garten Pflege, Wasser, Aufmerksamkeit und Zeit, was gibt der Garten Ihnen?

Ute: viel Freude und ein schönes Lebensgefühl

Karl Heinz: innere Ruhe und Glück

Danke für die entspannte Auszeit bei köstlichem Pflaumenkuchen in Ihrem weiß-grünen Gartenparadies.

Utes Apfel- oder Pflaumenkuchen

- 3 kleine Eier
- 1 Vanillezucker
- 100 g Zucker
- 120 g Butter oder Rama flüssig mit Butternote verrühren
- 150 g Mehl
- ½ Päckchen Backpulver, 1 Prise Salz dazu und untermischen.

Äpfel oder Pflaumen auf den Teig geben, 50 Min. Ober- / Unterhitze bei 180 Grad backen.



Birgit Kretschmer, Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“ bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten und gibt Einblicke in ihre Gartenwelt auch bei instagram unter [b_die_gartengestalterin](#)

Lotta's
Sahne Likör
- Zimt & Zucker -



Von Lotta's gibt es jetzt einen
Sahnelikör, der nach Zimt & Zucker
schmeckt! Benannt nach den
ruhmreichen Kolonialwaren der
hanseatischen Handelshäuser.
Verrückt oder?
Natürlich mit superguten Zutaten,
wie Ihr es von Lotta
gewohnt seid!

Erhältlich bei unseren regionalen Partnern in Lüneburg und Umgebung



**Raphaela Weeke &
Friedrich von Mansberg**

FOTOGRAFIERT VON
ENNO FRIEDRICH

Flüchtige Augenblicke

„Die Zukunft ist immer anders“ – so ist die diesjährige Spielzeit am Theater Lüneburg überschrieben. Mit großem Elan ist das gesamte Team in das Eröffnungsfestival gestartet. Was dieses Motto für die weitere Arbeit an Lüneburgs kommunalem Drei-Spartentheater bedeutet und wie die Zukunft gestaltet werden kann, erläutern Raphaela Weeke und Friedrich von Mansberg im Quadrat-Interview.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Wie ist die neue Saison angelaufen?

Raphaela Weeke: Bei mir sind bis jetzt sehr viele positive Stimmen angekommen. Kürzlich lief mehr als eine Woche das Eröffnungsfestival mit wirklich großartigen Angeboten und drei tollen Premieren plus Konzert. Der Vorverkauf für die Spielzeit ist ebenfalls richtig gut angelaufen, so dass wir vonseiten der Theaterkasse auf jeden Fall sehr zufrieden sind.

Gab es auch in diesem Jahr zum Vorverkaufsstart Schlangen vor der Theaterkasse?

Raphaela Weeke: Der Andrang vor Ort war groß, aber wir merken, dass wir seit November 2023 einen Webshop implementiert haben und die Besucherinnen und Besucher ihre Tickets auch online kaufen können. Dieser wird inzwischen so gut angenommen, dass das System am ersten Verkaufstag kurzzeitig zum Erliegen gekommen ist. Natürlich haben wir sofort versucht, das System so schnell wie möglich wieder zum Laufen zu bringen – aber andererseits war es auch ein tolles

Gefühl, einen Crash wegen zu hoher Nachfrage und zu vieler Zugriffe auf die Seite zu haben.

Friedrich von Mansberg (lacht): Wir haben es unseren „Taylor Swift-Moment“ genannt.

Nutzen die Menschen nun lieber den Webshop anstatt die traditionelle Verkaufsstelle im Theater?

Raphaela Weeke: Viele Besucherinnen und Besucher ziehen nach wie vor das persönliche Gespräch und die Beratung vor, so dass beide Vertriebswege wichtig sind. Gerade zu Beginn der Spielzeit kommen die Menschen mit ihrem „Wunschzettel“ und gehen anschließend beglückt mit einem Stapel an Eintrittskarten wieder nach Hause. Es ist auch so, dass derzeit noch nicht alle Ermäßigungen über den Webshop abgebildet werden können. Das betrifft unter anderem die Theatercard-Besitzer. Hier arbeiten wir an einer Lösung.

Friedrich von Mansberg: Mich haben einzelne Kommentare erreicht, die zum Beispiel das neue Logo betreffen. Einige Fragen gab es auch zum Thema Theaterfest. Für mich ist das ein Beweis für die Richtigkeit

„Über eintausend Besucherinnen und Besucher am ersten Wochenende, dreimal „Standing Ovations“, eine Vielzahl von guten, ermutigenden Gesprächen – besser hätte unsere Spielzeit gar nicht starten können.“

des Spielzeitmottos: „Die Zukunft ist immer anders“. Veränderung ist nicht aufhaltbar, aber gestaltbar. Genau das tun wir gerade. Wir gestalten Veränderung, weil sich unsere Umgebung, unsere Gesellschaft verändert hat. Das ist mit einem Aufbruch verbunden. Deshalb ist es völlig in Ordnung, dass man das Bewährte gemocht hat. Aber jetzt wird es neu und anders. Und es ist schön zu sehen, dass die Neugier, die Lust und die Freude bei Weitem überwiegen, sowohl im Haus selbst als auch bei unserem Publikum.

Für unsere Mehrspartenprojekte waren wir in den letzten Jahren bekannt. Diesmal hat jede Sparte für sich etwas sehr Besonderes und Starkes gemacht. Das war ungemein spannend. Wir haben beim Eröffnungsfestival drei Premieren an zwei Tagen gefeiert. So etwas hat das Haus bisher noch nie gemacht. Über eintausend Besucherinnen und Besucher am ersten Wochenende, dreimal „Standing Ovations“, eine Vielzahl von guten, ermutigenden Gesprächen – und das mit drei Stücken, die jeweils einen sehr ernsten Kern haben und viel über uns Menschen und unsere Gegenwart erzählen – besser hätte unsere Spielzeit gar nicht starten können. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Kolleginnen und Kollegen im Haus, das war richtig viel Arbeit – dass wir das zusammen geschafft haben, macht mich auch ein wenig stolz.



Die Premieren und Aufführungen stehen häufig im Mittelpunkt des Interesses. Doch ohne die vielen Abteilungen im Hintergrund könnte ein Theater nicht funktionieren. Sind Sie so etwas wie die Herrin über die Zahlen?

Raphaela Weeke: Das habe ich auf jeden Fall schon öfter gehört, wenn man versucht meine Arbeit zusammenzufassen. Und es stimmt, dass mein Arbeitstag im Vergleich zu den meisten Jobs am Theater sehr zahlenlastig ist. Wir waren gerade beim Vorverkauf; jeden Montag lasse ich mir beispielsweise die neuesten Verkaufszahlen geben. Dann kann ich abschätzen, wie sich die Umsatzerlöse entwickeln. Aber das ist nur ein ganz kleiner Teil meines Aufgabenbereichs. Das Theater Lüneburg hat die Rechtsform einer GmbH mit allen rechtlichen Vorgaben. Zusammen mit Friedrich von Mansberg teile ich mir die GmbH-Geschäftsführung. Innerhalb der Geschäftsleitung sind die Zuständigkeiten aufgeteilt und als Verwaltungsdirektorin bin ich verantwortlich für den kaufmännischen Bereich, das heißt die betriebswirtschaftliche Planung, für das Berichtswesen gegenüber Aufsichtsgremien und den Jahresabschluss beispielsweise. Ganz wichtig ist auch die Personalabteilung. Ein Theaterbetrieb ist ein äußerst komplexes Gebilde. Wir sind zwar ein kleines kommunales The-

Friedrich von Mansberg

geboren 1969 in Lüneburg

Intendant mit großem Veränderungs- und Gestaltungswillen

ater, aber es gibt hohe Anforderungen nicht nur an die künstlerischen Kompetenzen, sondern auch auf Verwaltungsseite. Um nur ein Beispiel zu nennen: Wir haben hier am Haus fünf verschiedene Tarifverträge für die unterschiedlichen Mitarbeitenden. Dazu kommen noch zahlreiche Gäste, streckenweise international. Da sind sie schnell knietief in Fragen von Einkommens- und Umsatzsteuer, gegebenenfalls in Kombination mit Rechteüberlassung. Damit alles funktioniert, arbeiten alle Abteilungen Hand in Hand.

Waren Sie früher in der freien Wirtschaft tätig?

Raphaela Weeke: Nein, ich war schon immer im Kulturbereich beschäftigt. Angefangen habe ich vor zehn Jahren bei den Städtischen Bühnen Osnabrück im Controlling, dann wechselte ich zum Ausstellungsbereich bei den Deichtorhallen in Hamburg und dann kam ich an das Schauspielhaus Hamburg, jeweils auch im Controlling. Seit Juni 2021 bin ich in Lüneburg. Ich wollte immer schon in einem künstlerischen Umfeld tätig sein, denn es ist ein wunderbar komplexes, abwechslungsreiches Berufsfeld. Andererseits ist die Arbeit auch sehr kleinteilig und in vielen Bereichen noch analog. Nicht nur unser Endprodukt ist analog, sondern auch viele Verwaltungsvorgänge – jedenfalls bis jetzt noch.

Friedrich von Mansberg: Da muss sich etwas verändern. Eine wichtige Frage, mit der wir beide uns beschäftigen müssen, ist, wie wir das Haus und sein Personal entlasten können. Die Disposition ist in diesem Bereich ein großes Thema. Unser deutschsprachiges Theatersystem sieht normalerweise vor, dass wir jeden Abend etwas Anderes spielen und dementsprechend auch tagsüber jeden Tag etwas Anderes mit anderem Personal in anderen Räumen mit anderen Stücken läuft. Das ist ein sehr hoher Koordinationsaufwand, den wir mit wenig Personal stemmen müssen. Diese Prozesse kann man zumindest zum Teil digitalisieren.

Theater ist die komplexeste und zugleich flüchtigste Kunstform. Komplex, weil so viele verschiedene Aspekte zusammenkommen müssen, um in einem Moment das Theatererlebnis erzeugen zu können, das im nächsten Augenblick vergangen ist – flüchtig eben. Ein Gemälde wird einmal gemalt, dann hängt es an der Wand und man kann sich noch Jahrzehnte später daran erfreuen. Im Theaterbetrieb benötigt man unglaublich viel Abstimmung und Absprachen.

„Der Erfolg unseres kleinen Hauses steht und fällt damit, dass diese Abteilungen ineinandergreifen. Verwaltung, Technik, Kunst – alle haben das gleiche Ziel. Im Haus gehören alle Abteilungen zusammen.“

Daher arbeiten die künstlerischen und die nicht-künstlerischen Abteilungen ganz eng zusammen. Sonst würde es nicht funktionieren.

Raphaela Weeke: Genau. Der Erfolg unseres kleinen Hauses steht und fällt damit, dass diese Abteilungen ineinandergreifen. Die Unterschiede sind viel geringer, als es die Bezeichnungen vermuten lassen. Verwaltung, Technik, Kunst – alle haben das gleiche Ziel. Im Haus gehören alle Abteilungen zusammen.

Die finanzielle Ausstattung ist immer wieder ein Thema. Wie sind die Perspektiven?

Raphaela Weeke: Die finanzielle Lage ist angespannter denn je. Wir sind auf Zuschüsse von Landkreis, Hansestadt und dem Land Niedersachsen angewiesen. Aktuell haben wir mit dem Land Niedersachsen eine Vereinbarung für das laufende Haushaltsjahr 2024. Aber wir sind ja schon in der übergreifenden Spielzeit 24/25. Diese ist durch unsere Gesellschafter Landkreis und Hansestadt abgesichert. Entscheidend wird sein, wie sich die Zuschüsse ab dem Haushaltsjahr 2025 entwickeln.



Stehen die kommunalen Theater in Konkurrenz zueinander?

Friedrich von Mansberg: Angesichts der Herausforderungen, wie sie zum Beispiel durch die Ergebnisse der letzten Landtagswahlen deutlich geworden sind, sind wir nicht in erster Linie Konkurrenten, sondern vor allem eine Gruppe von Theatern, die der Gesellschaft ein Angebot machen. Es geht nicht ausschließlich um mehr Finanzmittel. Vielmehr werden sich Öffentlichkeit, Gesellschaft und Politik mehr denn je positionieren müssen: Sind die Kommunaltheater in Niedersachsen ein wichtiger Faktor, um diese Gesellschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln? Wir können mit verschiedenen Szenarien umgehen. Aber welches Theater gewollt ist und wie diese Arbeit finanziell unterstützt wird, ist eine politische Frage.

Wir sind jedenfalls mit sehr viel Schwung und Freude unterwegs, um uns selbst weiterzuentwickeln und ein zeitgemäßes, attraktives und relevantes Angebot zu formulieren. Und das gilt ebenso für die anderen niedersächsischen kommunalen Theaterbetriebe.

Das große Eröffnungsfestival ist vorbei. Wie geht die Saison weiter?

Friedrich von Mansberg: Ganz wichtig ist für mich die Ausweitung des Bereichs Vermittlung. Wir wollen Neues zulassen, unterschiedliche Herangehenswei-

Raphaela Weeke

geboren 1988 in Starnberg

Verwaltungsdirektorin, die nicht nur die Verkaufszahlen im Blick behalten muss

sen ausprobieren und neue Begegnungen ermöglichen - auf Augenhöhe. Das ist ein Angebot vor allem für diejenigen, die bisher noch nicht den Weg ins Theater gefunden haben.

Auch der Perspektivwechsel bei „La Traviata“, unserer Opernpremiere Anfang November, ist verbunden mit der Hoffnung, neue Interessierte für einen solch klassischen Stoff zu gewinnen. Ich glaube, das wird das Festival überdauern: Immer wieder der Versuch, sich zu öffnen. Sei es durch Audiodeskription für Menschen mit Seheinschränkungen, Relaxed Performances oder den Umbau des T 3. Dafür übrigens vielen Dank an die Firma Manzke und weitere Spender. Ohne Drittmittel würde es nicht gehen.

Raphaela Weeke: Es ist großartig, was Friedrich in den letzten zwölf Monaten angestoßen und gepusht hat. Bei großen Häusern verursacht ein Wechsel der Intendanz gerne mal Kosten im hohen sechs- bis siebenstelligen Bereich – bei uns 0 Euro.

Friedrich von Mansberg: Alles was neu ist, kommt nicht aus dem normalen Theateretat, sondern dafür werden Gelder genutzt, die eingeworben wurden. Menschen steigen in eine Finanzierung ein, weil sie verstehen, was die Idee hinter diesem Neuanfang ist. Wenn man die Attraktivität erhöhen möchte, obwohl die öffentlichen Töpfe begrenzt sind, dann ist es wichtig, selbst aktiv zu werden.

Theater entwickelt sich ebenso wie die Rezeptionsformen der Menschen weiter. Wir wollen kein Museum sein. Deswegen gibt es auch beim Orchester spannende neue Wege. Vielfalt wird gestärkt und wir öffnen uns – auch durch die Bespielung neuer Orte wie zum Beispiel des Kulturforums. Als die Struktur dieses Hauses Anfang der 60-er Jahre entstanden ist, war eine völlig andere Zeit als heute. In zehn Jahren wird sich die Gesellschaft wieder verändert haben. Und da sind wir wieder beim Spielzeitmotto: Die Zukunft ist immer anders.

Laden Sie Ihre Akkus wieder auf!

Hypoxie- oder Intervall-Höhentraining (IHHT)

VON DR. UDO NIESTEN-DIETRICH



So verläuft ein Training nach der Mitovit/Æ-IHHT-Methode

Training und Therapie erfolgen im Liegen oder Halbsitzen und in einer entspannten Atmosphäre. Sie atmen über eine komfortable Atemmaske bei individuell eingestellten Sauerstoffparametern abwechselnd Luft mit reduziertem (Hypoxie) und erhöhtem Sauerstoffgehalt (Hyperoxie) ein. Das eigentliche Training dauert etwa 45 Minuten und sollte zu Beginn ein- bis zweimal wöchentlich stattfinden.

Das bewährte Mitovit-Höhentrainings-System führt zu Beginn des Trainings einen Hypoxie-Test durch, um Ihre individuelle „Trainingshöhe“ zu bestimmen. Die normale Sauerstoffkonzentration in Meereshöhe beträgt etwa 21 Prozent. In einer Höhe von 5000 Metern sind es beispielsweise nur noch 11 Prozent. Da beim apparativen Hypoxie-Training der Luftdruck im Gegensatz zum realen Höhentraining gleich bleibt, sorgt das Trainingsgerät dafür, dass der Sauerstoffgehalt künstlich reduziert wird.

Die entscheidende Messgröße beim Training ist dann die Sauerstoffsättigung im Blut (SpO₂). Diese liegt im Normalfall zwischen 96 und 99 Prozent und wird über zwei Pulsoxymeter an den Fingern einer Hand gemessen. Der Sauerstoffgehalt wird dann in der Regel zu Trainingsbeginn soweit gesenkt, bis eine Sättigung von 85 Prozent erreicht ist. Trainierte Sportler mit fitten Mitochondrien erreichen schnell einen Zielwert von 75 Prozent Sättigung.

Die Wirkungen im Schnellcheck

Verbesserte Stresstoleranz

Hypoxie-Training beeinflusst bereits nach wenigen Sitzungen das vegetative Nervensystem und führt zu einem geringeren Stressniveau und verbesserter Resili-

Fühlen Sie sich oft müde, gestresst und antriebslos? Leiden Sie an Stoffwechselstörungen wie Diabetes, Übergewicht oder asthmatischen Beschwerden? Nimmt ihre kognitive Leistungsfähigkeit merklich ab oder plagen Sie Schlafstörungen und erhöhte Infektanfälligkeit?

In allen Fällen kann ein Zusammenhang mit Einschränkungen in der Funktion unserer Energie produzierenden „Minikraftwerke“, den sogenannten Mitochondrien, bestehen. Die Mitochondrien stehen unbestritten im Zentrum jeglicher Energieerzeugung – ohne sie läuft nichts! Leider geraten diese im Laufe des Alterungsprozesses, verbunden mit einem ungünstigen Lebensstil und chro-

nischen Erkrankungen, ins Stottern. Eine wissenschaftlich fundierte Methode kann nun ihre Mitos, wie die Mitochondrien liebevoll genannt werden, wieder fit machen. Was früher nur den Hochleistungssportlern im Gebirge vorbehalten war, wird heute die Trainingsmethode für Jedermann: kontrolliertes Höhentraining oder auch Hypoxie-Training genannt. Keine Angst, Sie müssen dafür nicht ins Gebirge fahren. Das Training findet in entspannter Atmosphäre in Lüneburg statt.

Die Erkenntnisse über die zahlreichen positiven Veränderungen der Mitos unter Hypoxie-Bedingungen haben drei Wissenschaftler geliefert und dafür 2019 den Medizin-nobelpreis erhalten.

enz. Der Sympathikotonus (Aktivitäts- u. Stresslevel) verringert sich und der Gegenspieler, der parasympathische Antrieb (Entspannungsniveau) erhöht sich. Die Schlafqualität verbessert sich deutlich! Als messbarer Ausdruck der verbesserten Regenerationsfähigkeit erhöht sich die Herzratenvariabilität (HRV).

Gestärkte Immunabwehr

IHHT-Training verringert die Infektanfälligkeit und stärkt insgesamt das Immunsystem. Funktionstüchtige Mitochondrien aktivieren ein körpereigenes System von Radikalfängern (Antioxidantien) und können so den täglichen „Radikal“-Stress verringern. Die Mitochondrien werden geschützt, die Vermehrung gesunder Mitochondrien gesteigert.

Optimierter Stoffwechsel

Mit der Vermehrung der Mitochondrien steigt auch der Energieumsatz in der Zelle. Mehr und fitte Mitochondrien wirken wie ein Turbo auf den Stoffwechsel.

Hypoxie führt durch Aktivierung spez. Wachstumsfaktoren (VEGF) auch zu einer Erweiterung und Neubildung von Gefäßen (Angiogenese) und verbesserter Durchblutung. Die innere Schicht der Gefäße, das Endothel, regeneriert und wirkt der Entstehung von Arteriosklerose entgegen. Auch Risikofaktoren wie ein zu hoher Blutdruck können positiv beeinflusst werden.

Gerade für Ältere bedeutet dies auch ohne sportliche Belastung ein effektives Herz-Kreislauf-Training. Sportler erhöhen ihre Leistungsfähigkeit durch eine schnellere Regeneration. Auch kann IHHT bei einem begleitenden Training angewandt werden.

Neubildung von Neuronen

Hypoxie-Training kann die Energieversorgung des Gehirns und die Übertragung von Nervenimpulsen verbessern. Die Aktivierung von Wachstumsfaktoren (BDNF) können zu einer Neubildung von Neuronen in unserem wichtigen Arbeitsgedächtnis, dem Hippocampus, beitragen und so die kognitive Leistungsfähigkeit steigern und einer beginnenden Demenz vorbeugen. Studien belegen positive Ergebnisse auch in der begleitenden Therapie bei M. Parkinson. Sicherlich haben viele Leser ein etwas unwirkliches Gefühl bei der Vorstellung, dass man quasi beim Entspannen ein leistungsfähiges Training absolvieren kann. So ist es mir zumindest vor einem Jahr ergangen, als ich mich zum ersten Mal mit dem Hypoxie-Training befasst habe. Nach ausführlicher Literaturrecherche und persönlichen Kontakten zu Anwendern und ihren beeindruckenden Ergebnissen habe ich einen anderen Einblick erhalten und bin mittlerweile vom Hypoxie-Training sehr überzeugt – sei es als begleitende Maßnahme zur Sicherung eines sportlichen Erfolgs oder als ein effektives Stoffwechseltraining, wenn eine sportliche Belastung nicht oder nicht mehr möglich ist.



*Bei Fragen nehmen Sie
jederzeit gerne Kontakt mit mir auf.*

■ Dr. Udo Niesten-Dietrich

Sportwissenschaftler/
Sporttherapeut

Dozent und Coach

Dr.fit@t-online.de

www.hypoxie-lueneburg.de

Castanea Day Spa

Sie möchten sich etwas Gutes gönnen und neue Kräfte tanken? Dann sind Sie im Castanea Spa genau richtig. Hier erwarten Sie rund 1.700 Quadratmeter Entspannung und Wellness:

- Innen- & Außenpool
- Whirlpool mit 34 Grad Wassertemperatur
- Dampfbad (42 bis 45 Grad)
- Finnische Sauna (90-100 Grad)
- Balnearium (50-60 Grad)
- Erdsauna im Gartenbereich (ca. 80 Grad)
- Wärmebank und Kneipp-Becken
- Erlebnisduschen
- Ruhebereiche

Das Castanea Spa steht allen Besuchern zur Verfügung – wie auch alle Beauty- und Wellness-Angebote. Wir bitten um eine kurze Anmeldung – und schon genießen Sie Ihre Auszeit.

DAY SPA TAGESKARTE

Mo – Do // € 29,00

auf Anfrage Fr – So // € 39,00

Geöffnet von 09:00 – 22:30 Uhr

Jetzt anmelden: 04131 22 33 25 50

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.
Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25 · 21365 Adendorf
info@castanea-resort.de · www.castanea-resort.de

Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Joker: Folie à deux

ab 3. Oktober



Nach der Gewaltspirale mit ihm im Zentrum ist Arthur Fleck alias „Joker“ im Arkham Asylum, einer psychiatrischen Anstalt für die schlimmsten Verbrecher, gelandet. Dort sitzt er nun seine Zeit ab, bis der Prozess gegen ihn vor Gericht eröffnet wird. In Arkham hadert Arthur immer mehr mit jener seiner Seiten, die zum Joker geworden ist. Dort trifft er jedoch auch auf Harleen Quinzel, in der er glaubt, seine wahre Liebe gefunden zu haben. Zusammen mit ihr findet er zur Musik – und gemeinsam wird ihre romantische Beziehung zu einer großen Gefahr für ihre gesamte Umwelt.

Der Buch- spazierer

ab 10. Oktober



Tag für Tag steht Carl Kollhoff im Hinterzimmer eines Buchladens und schlägt sorgfältig Bücher in Papier ein, um sie zu den Stammkunden in der Stadt zu bringen. Bücher sind das größte Glück des wortkargen älteren Mannes, der ansonsten jeglichen Kontakt zu anderen Menschen scheut. Auf einem seiner Rundgänge heftet sich die neunjährige Schascha an seine Fersen. Widerwillig lässt sich Carl auf das Mädchen ein, das ihn fortan auf seinen Botengängen begleitet und ihn liebevoll den „Buchspazierer“ nennt. Schnell gewinnt Schascha auch die Herzen von Carls Stammkunden und wirbelt nicht nur deren Leben gehörig durcheinander, sondern bringt auch Carl dazu, aus seiner eigenen Welt auszubrechen... Christoph Maria Herbst und Nachwuchsschauspielerinnen Yuna Bennett in einem Film nach dem gleichnamigen Roman von Carsten Henn – ein Feelgood-Movie, das zum Träumen, Weinen und Lachen anregt.

In Liebe, Eure Hilde

ab 17. Oktober



Berlin 1942. Hilde ist verliebt. In Hans. In ihrer Leidenschaft vergessen die beiden oft Krieg und Gefahr. Dann sind sie nur zwei junge Menschen am Beginn ihres Lebens. Hilde bewundert den Mut ihres Liebsten. Er bewegt sich in Widerstandskreisen. Sie selbst ist eher ängstlich, beteiligt sich aber immer beherzter an den Aktionen einer Gruppe, die man später die „Rote Kapelle“ nennen wird. Es ist der schönste Sommer ihres Lebens. Als er sich neigt, werden alle verhaftet. Und Hilde ist im achten Monat schwanger. Im Gefängnis bringt sie ihren Sohn zur Welt und entwickelt eine Kraft, die ihr niemand zugetraut hätte.

IN LIEBE, EURE HILDE basiert auf der wahren Geschichte von Hilde und Hans Coppi, die in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurden. Insgesamt wurden mehr als 50 Mitglieder der „Roten Kapelle“ ermordet. Der Film erzählt eine nahezu zeitlose, wuchtige Liebesgeschichte über Anstand und Widerstand, Intuition und zivile Courage, Würde und Angst.

Anora

ab 31. Oktober



Die selbstbewusste Anora, eine junge Stripperin aus Brooklyn, erhält die Chance auf einen Ausstieg, als sie Ivan, den Sohn eines Oligarchen, kennenlernt und ihn kurze Zeit später spontan in Las Vegas heiratet. Als die Nachricht Russland erreicht, ist ihr Traum von einer besseren Zukunft jedoch in Gefahr: Ivans Eltern reisen nach New York, um die Ehe zu annullieren... Der US-amerikanische Regisseur Sean Baker erzählt mit ANORA eine bewegende Geschichte voller Lebenslust und pointiertem Humor, die bei den Filmfestspielen in Cannes die Goldene Palme als bester Film gewann.

LIV LISA FRIES



JOHANNES HEGEMANN

«EIN FILM ÜBER DIE KRAFT DER LIEBE
UND DER MENSCHLICHKEIT» ZDF ASPEKTE



IN LIEBE,
EURE
HILDE

DREHBUCH LAILA STIELER REGIE ANDREAS DRESEN

PANDORA
FILM

rbb

Lucy
Stiftung

arte

ZIEGLER
FILM

Iskromas

DFG
Forschungsbereich
Kultur

DFG
Forschungsbereich
Kultur

DFG
Forschungsbereich
Kultur

MBB
Medienboard
Brandenburg

Film und Medien
Stiftung NRW

FFA

DFG

DFG

DIE FILMAGENTINNEN

PANDORA
FILM

hilde.pandora.film [pandorafilmverleih](https://www.pandorafilmverleih.de)

Klimaschutz und Nährstoffquelle

Waldboden ist zum Boden des Jahres 2024 gewählt worden

VON CHRISTINA BROESICKE, KURATORIN NATURKUNDE IM MUSEUM LÜNEBURG



Zwei Waldböden im Museum Lüneburg: Links eine Parabraunerde, rechts ein Pseudogley.

Jährlich küren verschiedene Organisationen in Deutschland unter dem Oberbegriff „Natur des Jahres“ ausgewählte Arten oder Lebensräume, um damit auf die besondere Gefährdung von Tieren, Pflanzen und ihren Lebensräumen aufmerksam zu machen. Insgesamt 50 Nennungen werden im Laufe eines Jahres von den jeweiligen Schirmgesellschaften präsentiert. Die bekanntesten unter ihnen sind zum Beispiel Vogel des Jahres, Insekt des Jahres oder Baum des Jahres.

Weniger bekannt ist der Boden des Jahres, der von der Deutschen Bodenkundlichen Gesellschaft, dem Bundesverband Boden und dem Ingenieurtechnischen Verband für Altlastenmanagement und Flächenrecycling ausgewählt und jährlich am Weltbodentag (5. Dezember) präsentiert wird.

Die Wahl für das Jahr 2024 fiel auf den Waldboden. Damit sollen der Schutz und die Bedeutung für das Ökosystem von Wäldern und ihrer Böden in den Fokus gestellt werden. In der Begründung des Kurato-

riums heißt es: „Waldböden sind als Pflanzenstandort und Nährstoffquelle die Grundlage produktiver und anpassungsfähiger Wälder. Sie tragen als Kohlenstoffspeicher zum Klimaschutz bei, sorgen für sauberes Trinkwasser und Regenrückhalt bei Extremniederschlägen, puffern atmosphärische Schadstoff- und Säureeinträge und dienen als Lebensraum für eine Vielzahl an Organismen.“ Nichtsdestotrotz sind Waldböden heute durch Stickstoffeinträge der Luft und im Niederschlagswasser, Trockenstress sowie durch Kahlflecken, sei es durch Rodungen oder absterbende Bäume, stark in ihren Funktionsleistungen beeinträchtigt.

Die diesjährige Wahl zum Waldboden setzt sich gegenüber den Nennungen der letzten Jahre ab. Normalerweise wird ein konkreter Bodentyp zum Boden des Jahres gekürt. Der Waldboden ist aber kein eigener Bodentyp, sondern es gibt mehrere Bodenarten, die unter Waldstandorten vorkommen. Das Museum Lüneburg zeigt in seiner Dauerausstellung zwei solcher Böden: eine Parabraunerde und einen Pseudogley. Beide Profile wurden im Oedemer Zuschlag bei Lüneburg entnommen. Die Parabraunerde ist ein nährstoffreicher, unter Wald oft versauerter Boden mit einem hohen Anteil an Tonteilchen, die im Laufe der Zeit nach unten verlagert werden. Auf ihm wuchs im Oedemer Zuschlag ein Eichen-Buchen-Mischwald. Pseudogleye entstehen auf feuchteren Standorten unter Stauwasser-Einfluss. Sie können sich über die Zeit aus einer Parabraunerde entwickeln. Das Profil aus dem Museum wurde in der Nähe des Hasenburger Baches unter Eichen-Hainbuchen-Bewuchs entnommen.

LÜNEBURG ERLEBNIS SONNTAG

03. NOV.
13-18 UHR

SHOPPING
IN DER
LÜNEBURGER
INNENSTADT



Wochenmarkt
auf dem
Marktplatz



Blaulichttag
um den Marktplatz
und auf dem Platz
Am Sande

Alle Infos zu den
Aktionen unter:
lueneburg.info

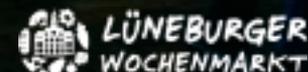
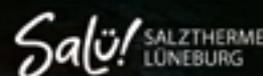
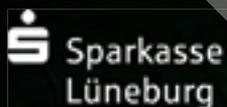


In Zusammen-
arbeit mit:



WIR SIND DIE
RESERVE

VERBAND DER RESERVISTEN
DER DEUTSCHEN BUNDESFEUERWEHR e.V.



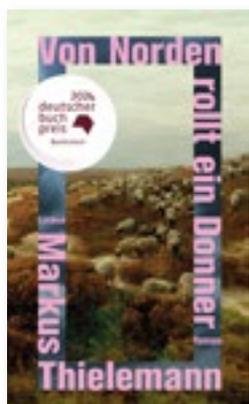
Gelesen

VON LÜNEBUCH

Von Norden rollt ein Donner

Markus Thielemann

C.H. BECK VERLAG



In der Lüneburger Heide treiben Jannes und seine Familie täglich ihre Schafe – eine jahrhundertealte Tradition. Doch mit der Rückkehr des Wolfs wächst die Unruhe. Schafsrisse und Angst spalten die Gemeinschaft, während völkische Gruppen versuchen, die Situation politisch für ihre Zwecke zu nutzen. Während die Lage im Dorf eskaliert, stößt Jannes auf eine düstere Vergangenheit, die dunkle Schatten auf seine Familie und die Region wirft. In seinem zweiten Roman zeichnet Thielemann das Drama einer deutschen Provinz, in der Heimat und Hass gefährlich nah beieinander liegen. Spannend wie ein Krimi und in diesen unruhigen Zeiten brandaktuell.

Words unspoken

Kathinka Engel

EVERLOVE VERLAG

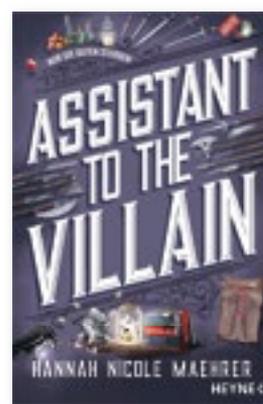


Bash hat mit seinen zwei besten Freunden vor ein paar Jahren einen Indie-Verlag gegründet. In Portland, wo ihr Verlag seinen Sitz hat, sprüht seit einiger Zeit der berühmte Künstler Jethro seine poetischen, tiefgründigen Sprüche an Wände. Bash ist von ihm fasziniert und versucht schon seit Längerem, mit dem Künstler in Kontakt zu treten, um seine Gedichte bei seinem Verlag zu veröffentlichen. Allerdings will Jethro unbedingt anonym bleiben und reagiert auf keine von Bashes Nachrichten. Doch dann trifft Bash Camille und findet durch Zufall heraus, dass sie Jethros Agentin ist. Zwischen den beiden knistert es sofort, aber um sie von sich und seinem Verlag zu überzeugen, muss Bash professionell bleiben.

Assistant to the Villain

Hannah Nicole Maehrer

HEYNE VERLAG



Evie hat einen kranken Vater und eine Schwester zu Hause, um die sie sich allein kümmern muss, seit sie ihre Mutter verloren hat. Das Geld ist knapp und sie braucht dringend einen Job. Das ist der einzige Grund dafür, dass sie die persönliche Assistentin des berühmt-berüchtigten Schurken wird, der ihre Heimat, das Königreich Rennewald, terrorisiert. Der einzige Grund dafür, dass sie sich voller Entschlossenheit in die Ermittlungen stürzt, als das Leben des Schurken bedroht wird. Es hat gar nichts damit zu tun, dass ihr neuer Boss einfach zum Anbeißen ist. Echt nicht. Witzig, spannend, originell: Dieses Buch macht riesigen Spaß und birgt obendrein den entzückendsten Bösewicht, den man sich vorstellen kann.

Sylt in aller Ruhe – Inselglück in der Nebensaison

Claudia Welkisch

DROSTE VERLAG



Noch keine Urlaubspläne für die Herbstferien oder Lust auf eine Auszeit im Winter? Dann ist Sylt in der Nebensaison nur zu empfehlen! In dem inspirierenden Reisebuch Sylt in aller Ruhe zeigt Claudia Welkisch, wie viele wunderbare Dinge es auch in der Nebensaison zu entdecken und erleben gibt. Bei einer Wattwanderung im Winter gibt es viel zu sehen, aber auch mit dem Fahrrad oder den blauen Inselbussen kann man Sylt erkunden. Mit etwas Glück sind in Herbst- und Winter Nächten sogar die Polarlichter zu sehen. Von gemütlichen Teestübchen über fangfrische Muscheln bis hin zu Strandbistros und Sterneküche ist kulinarisch für jeden etwas dabei. Außerdem gibt es tolle Events und Auszeiten für Körper und Seele.



Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Bitte Meer!

Monobo Son

URWALD RECORDS/ ZOUNDR



Wollen wir nicht alle „Bitte Meer!“ vom Leben? „Bitte Meer!“ Zeit für die schönen Dinge, die glücklich machen. „Bitte Meer!“ Erfolg und Bestätigung, dass wir es richtig machen. „Einfach Meer!“ Raus aus dem Hamsterrad, und ein paar Wochen abtauchen! Weg vom Alltag. Die Musiker der bayrische Brassband Monobo Son jedenfalls können eine ganz eigene Geschichte vom Glück erzählen. Dass die Band mit „Bitte Meer!“ ihr nunmehr viertes Studioalbum präsentiert, ist echtes Glück. Denn auch in neuer Konstellation und nach langer Unterbrechung war sie noch da, die Energie, die Lust und auch die Lieder kamen wieder. Songschreiber Manuel Winbeck blickt diesmal hinein, in sich, die Band und die Zustände, die das Leben der Menschen um ihn herum beherrschen. Freut euch auf Musik voller Energie und Lebenslust.

72 Preludes

Mao Fujita

SONY CLASSICAL



Es war nur eine Frage der Zeit, bis Mao Fujita seinen unverwechselbar schwerelosen Spielstil und seine kristalline Klarheit des Ausdrucks auf die Musik von Chopin übertragen würde. Zu dessen Ausdrucksweise fühlt sich Mao Fujita angezogen und glaubt, dass er in der Lage ist, „etwas aus diesem besonderen Klang zu machen, diese melodische Poesie und schöne Harmonie“. Skrjabins 24 Präludien haben Mao Fujita ähnlich stark wie Chopins Werke fasziniert: „Es sind phänomenale Stücke“, sagt Fujita. „Ich habe mich in sie verliebt, vor allem in die Art und Weise, wie Skrjabin nicht nur die Tonalität, sondern auch die Zeit einsetzt – die Atmosphäre, die er in den Pausen schafft“. Mao Fujita wollte diese europäischen Meisterwerke mit Werken aus seinem Heimatland kombinieren. In den Präludien des japanischen Komponisten Akio Yoshiro (1930-1976) fand er die passende Musik für sein Album.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2023 Trollinger „Reloaded“

WEINGUT CHRISTIAN HIRSCH, WÜRTTEMBERG



Die Rebsorte Trollinger ist für viele der Inbegriff des schwäbischen Weinbaus. Die aus Tirol stammende Traube wird hier seit dem 16. Jahrhundert in großem Stil angebaut. Klassisch erzeugt sie frische, leicht fruchtige Rotweine mit ziegelroter Farbe, welche früh trinkreif sind. Wenn man allerdings den Ertrag der Traube reduziert und reiferes Lesegut erntet, konzentrieren sich die Aromen und werden dichter und voller. Diese Arbeitsweise resultiert in Trollinger-Weinen mit kräftigen Fruchtnoten und würzigen Abgängen, mit deutlicherem Tannin.

Christian Hirsch gehört sicherlich zu den moderneren deutschen Weinmachern. Seine Philosophie, einen internationalen Stil mit traditionellen Weinsorten zu verbinden, macht die Weine seines Weinguts in Württemberg zu spannenden Tropfen, welche die Vielseitigkeit des deutschen Weinbaus widerspiegeln. Durch seine Ausbildung in Kalifornien am Robert Mondavi Institut hat er kräftige, schwere Rotweine schätzen gelernt, eine Begeisterung, die sich auf seinen Weinstil im eigenen Weingut übertragen hat. Besonders Lemberger und Trollinger, die zwei wichtigsten Traditions-Rebsorten Württembergs, werden hier auf eine spannende Art neu interpretiert.

Unser Wein des Monats Oktober ist der Trollinger „Reloaded“ von Christian Hirsch. Das Aroma ist geprägt von dunklen Waldfrüchten, besonders Brombeeren und schwarzen Johannisbeeren. Im Geschmack zeigen sich Noten von Mandeln und Veilchen, sowie einem Anflug von Vanille durch die Holzfaßreife. Am Gaumen schmeckt der Wein fruchtig und kräftig, mit einer intensiven Saftigkeit. Ein spannender, authentischer Vertreter der Rebsorte Trollinger, ideal für den Beginn der kalten Jahreszeit!

... im Oktober 2024:

Preis 8,50 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de



Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Wenn Liebe auf Party trifft: Das Musical-Highlight & Julia (im Original & Juliet), das 2019 im Londoner West End uraufgeführt wurde, feiert im Herbst 2024 seine Deutschlandpremiere im Hamburger Stage Operettenhaus.

Was wäre, wenn Julia sich nicht für den Tod mit Romeo, sondern für das Leben entschieden hätte? Das Ende von Shakespeares „Romeo und Julia“ ist der Anfang dieses Musicals. Um das Drama in Verona nach Roméos Tod hinter sich zu lassen, flieht Julia nach Paris. Dort erlebt sie neue Abenteuer, muss sich Herausforderungen stellen und gewinnt das Selbstvertrauen, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. Die altbekannte Liebesgeschichte wird mitreißend neu erzählt – hier ist nichts vorhersehbar – hier bleibt niemand auf den Stühlen sitzen. Die Hauptrolle der Julia spielt die Musicaldarstellerin Chiara Fuhrmann. Für die deutsche Fassung wurden die Dialoge ins Deutsche übersetzt, die Hits kommen im englischen Original auf die Bühne. „& JULIA ist eine Zeitreise in die 90er und 2000er. Mit jeder Menge Feel-Good Vibes, weit weg vom Alltag. Und ganz nah an den Gefühlen und Erinnerungen, die wir mit diesen Hits verbinden. Die Songs erzählen die Story und bringen mit ihrer Power nicht nur Julia, sondern das gesamte Publikum in Party Stimmung.“

Wo: Stage Operettenhaus, Spielbudenpl. 1, 20359 Hamburg, **Wann:** Premiere am Mi., 30. Oktober 2024, **Tickets:** ab 59,99 Euro, **Web:** www.hamburg.de/kultur/festival/binnenalster-filmfest-382048

Kontor Sunset Chill im Planetarium



KONTOR ist Kult. Seit nunmehr 25 Jahren gehört das Hamburger Plattenlabel Kontor Records zur internationalen Weltspitze der Dance Music. Es wurde 1996 von Jens Thele gegründet und hat nicht nur mit Künstlern wie Scooter, ATB oder Lost Frequencies Chartgeschichte geschrieben, sondern auch als Unternehmen immer wieder Impulse in einer sich rasant verändernden Kultur- und Kreativwirtschaft gesetzt. KONTOR SUNSET CHILL ist mittlerweile Deutschlands erfolgreichste Compilation-Reihe in diesem Genre und hat sich in den vergangenen fast zwei Jahrzehnten zu einer eigenständigen Marke entwickelt. Mit KONTOR SUNSET CHILL kommt man in Urlaubsstimmung und lässt den Alltag hinter sich. Coole Beats und leichte Sounds liefern den Soundtrack für ein entspanntes Lebensgefühl. Resident DJ MARKUS GARDEWEG und ein wechselnder Special Guest – im Oktober 2024 Neptunica mit einem Upbeat-Special und im Dezember 2024 Iman Hanzo – bringen den KONTOR SUNSET CHILL Spirit ins Planetarium Hamburg und sorgen für einen unvergesslichen Abend.

Wo: Planetarium, Linnering 1, 22299 Hamburg
Wann: Mi., 23. Oktober, 20.15 Uhr und
Mi., 11. Dezember 2024, 20.15 Uhr
Tickets: 20,00 Euro
Web: www.planetarium.hamburg

fluctoplasma Festival



Vom 24. bis 27. Oktober lädt fluctoplasma, Hamburgs Festival für eine vielfältige Stadtgesellschaft, an verschiedenen Orten der Stadt zu Kunst, Diskurs und Begegnung ein. In diesem Jahr steht das Festival unter dem Motto „recharge resistance“. In rund 70 Veranstaltungen, die sich auf die Zentralbibliothek, die Räumlichkeiten des MARKK, die plattform Bühne des Ernst Deutsch Theaters, das Stadtteilzentrum Kölibri, den öffentlichen Raum, das Westwerk und die neu hinzugewonnene Location 3rd BASE im Nikolaiquartier verteilen, können sich die Besucher auf Kunstaussstellungen, Lesungen, Konzerte, Panels, Workshops und vieles mehr freuen. Die feierliche Eröffnung des fünfjährigen Jubiläums findet am 24. Oktober ab 18:00 Uhr im MARKK Museum statt. Das Festival fluctoplasma startete im Jahr 2020 mit der Vision, das alltägliche Zusammenleben und die damit verbundenen Strukturen vielfältig, gleichberechtigt und solidarisch zu gestalten und zu leben. Seitdem wird das Festival vom Verein fluxus² e.V. geleitet, der sich für einen globalen Kulturaustausch einsetzt. Die Konzeption, Organisation und Durchführung des Festivals übernimmt das Studio Marshmallow, ein interdisziplinäres Künstlerkollektiv und Produktionsbüro zur Förderung der Kunst des neuen Jahrhunderts.

Wo: verschiedene Spielorte in Hamburg

Wann: 24. bis 27. Oktober 2024

Web: www.fluctoplasma.com

TANDEM



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750
Öffnungszeiten:
Mo–Fr 10–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Netzwerker

Oliver Adebahr ist Heimspielkoordinator. Bevor die SVG aufläuft, kümmert er sich um die Details. Ganz wichtig ist das Netz.

VON CARLO EGGELING



Oliver Adebahr ist Mädchen für alles vor, während und nach den Heimspielen der SVG in der Arena. Wichtig ist: Das Netz muss exakt gespannt sein.

Es geht um Zentimeter, das Netz muss genau in der richtigen Höhe hängen, sonst geht es nicht los. Oliver Adebahr ist der Mann mit dem Zentimetermaß und „dem Gefühl“ – aber dutzende Male hat er das Netz in der Arena justiert. Mit seiner Kollegin Sophie Köster ist der Kirch-gellersener verantwortlich, dass alles vorbereitet ist, wenn die Spieler der SVG bei ihren Heimspielen und ihre Gegner antreten. „Ich bin Mädchen für alles“, sagt der 53-Jährige. Heimspielkoordinator nennt sich sein Job, bei dem es um das „Court Layout“ geht.

Bevor die Volleyballer aufschlagen, muss das Drumherum stimmen, der Deutsche Volleyballverband, kurz VBL, macht die Vorgaben. Ist die Werbung richtig gelistet? Sind genug Bälle da? Stehen am Rand für jede Mannschaft wie vorgeschrieben jeweils zehn Stühle? Adebahr lacht: „Warum es zehn sein müssen, weiß ich auch nicht. Trainer, Arzt, klar, aber die Auswechselspieler sitzen eigentlich nie, die wollen warm bleiben. Die machen Liegestütz, dehnen sich, um gleich wieder mitmachen zu können.“

Adebahr ist auch gefragt, wenn jemand Tape für die Finger braucht oder während des Games eine Kiste Selter nachgeordert wird. „Die Hälfte des Spiels bin ich unterwegs – wenig Zeit, um zuzusehen“, sagt er. Doch er beginnt früher. Schon einen Tag vorher bauen sie das meiste auf, am Spieltag selbst ist er zwei-einhalb Stunden vorher da, die Feinheiten abstimmen, für den Rückbau braucht es eineinhalb - langer Tag fürs Ehrenamt.

Doch das sei Ehrensache, findet Adebahr. Volleyball gehört seit Jahrzehnten zu seinem und dem Leben seiner Familie dazu. Er selber hat gespielt, seine Frau ebenfalls, die drei Kinder auch - na klar. Wie bei den vielen Ehrenamtlichen beginnt seine Geschichte in der alten Mannschaft, der Halle in Reppenstedt und Vereinsgründer Andreas Bahlburg, den Umzug in die Arena hat er mitgemacht. Er ist in der Oberliga aufgelaufen, machte als Zuspieler in verschiedenen Mannschaften Tempo. Dazu hat er die Spieler vor dem Aufstieg in die erste Bundesliga im VW-Bus bis nach Braunschweig gefahren. Er engagiert sich seit Jahren als Trainer für die Jugend. Ehrensache, die er mit seinem Job im Außendienst einer Firma und mit dem Homeoffice verbinden kann: „Meine Chefs wissen das.“ Sie wissen auch, dass er beides gut unter einen Hut bringt. Das eigene Training fährt er etwas runter, er grinst: „In meinem Alter merkt man Wehwehchen.“

In der Saison sorgt er jedes zweite Wochenende für den guten Ablauf an der Lüneburger Rennbahn, dazu kommen beispielsweise Champions-League-Spiele unter der Woche. Da braucht es einen Ausgleich. Punk-Rock. „Wir fahren gern zu Festivals, den großen wie dem Deichbrand, Rock am Ring und zu kleinen wie Rock am Beckenrand“, erzählt der Volleyballer. Ins Uebel & Gefährlich in Hamburg geht es für kleinere Gigs, um Bands zu hören. Er lächelt und sagt: „Mal sehen, wann das erste Punk-Konzert in unserer Arena läuft.“ Er könnte ja alles vorbereiten.

Da ist es gut, wenn das Ende der Volleyballsaison in Sicht kommt, um mal wieder ein freies Wochenende zu genießen. Nun stehen wieder die ersten Heimspiele an. Adebahr ist sich sicher, dass Trainer Stefan Hübner und seine Kollegen eine gute Mannschaft zusammen bekommen haben: „Wir spielen wieder oben mit.“ Na klar, und er hat zu tun.

HEIMSPIELE 2024/25

			
29.09 17:00 Uhr	12.10 19:00 Uhr	27.10 16:00 Uhr	06.11 19:00 Uhr
			
30.11 19:00 Uhr	13.12 20:00 Uhr	21.12 18:00 Uhr	05.01 16:00 Uhr
			
12.01 17:00 Uhr	25.01 19:00 Uhr	16.02 17:00 Uhr	08.03 19:00 Uhr



06.12.
2024

20.00
UHR

LKH ARENA
LÜNEBURG

QUADRAT-VERLAG PRÄSENTIERT:

*The most
wonderful time of
the year...*



*Zweite
Große Internationale
Weihnachtsgala*

ALEXANDER EISSELE

mit dem

Friends
ORCHESTRA

**Jetzt schon
Tickets sichern!**
Kartenvorverkauf unter
www.lueneburgtickets.de

Die drei Tenöre

Freuen Sie sich auf musikalische Klassiker-Highlights
präsentiert vom internationalen Trio aus Deutschland, Serbien und Polen.



Tomasz Mysliwicz

wurde in Lodz/Polen geboren und wurde nach seinem Gesangsstudium Solist am Musiktheater Lodz. Er wirkte solistisch bei vielen Opernproduktionen, Konzerten und Festivals mit. Er ist festes Ensemblemitglied am Theater Lübeck.



Richard Neugebauer

Musikalisch interessiert war Richard Neugebauer schon als Kind. Geige und Klavier waren seine bevorzugten Instrumente. Während seines BWL-Studiums sang er als Tenor im Chor. 2005 machte er sein Hobby endlich zum Beruf und wurde Chorsolist an der Komischen Oper in Berlin. Als Freiberufler ist er aktuell ein gern gesehener Konzertgast und inzwischen mit vielen Tenorrollen wie der des Don José, Alfredo oder Tamino auf den deutschen Bühnen unterwegs.



Ljuban Zivanovic

wurde in Belgrad/Serbien geboren und erhielt sein Diplom mit Auszeichnung an der Staatl. Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim. Er war konzertant in Italien, Deutschland, Spanien, Bulgarien, Rumänien, Russland und Serbien tätig.

Besonders und mittendrin

Die Lebenshilfe mit Trägerverein und gemeinnütziger GmH feiert im Oktober gleich zwei Geburtstage

VON CARLO EGGELING

Jahresumsatz 60 Millionen Euro, rund 1000 hauptamtliche Beschäftigte, einige davon in Teilzeit, 875 Menschen mit Handicaps arbeiten in sieben Werkstatt-Niederlassungen, dazu 120 in externen Unternehmen, 41 Standorte gibt es in den Kreisen Lüneburg und Harburg, 875 Kunden - ein mittelständisches Unternehmen, das zu den großen Arbeitgebern der Region zählt. Doch eins der besonderen Art: die Lebenshilfe. Die feiert jetzt zwei Geburtstage: der Trägerverein seinen 60., die gemeinnützige GmbH ihren 50.

Was als Elterninitiative begann, veränderte letztlich die Gesellschaft, heute ist Anderssein viel normaler als vor Jahrzehnten. Geburtstag - da gehören ein

Blick zurück und einer nach vorn dazu. Wer 1964 eine Tochter oder einen Sohn mit Behinderung hatte, erfuhr nicht viel Unterstützung. Eltern taten sich zusammen und gründeten den Verein „Lebenshilfe für das geistig behinderte Kind“ - 1964 in Lüneburg, drei Jahre später im Landkreis Harburg.

Das Logo zeigt ein Kind, in dessen Rücken greift eine beschützende Hand. Die heutige Vereinsvorsitzende, Dagmar Pitters, blickt auf die Entwicklung der letzten 60 Jahre: „Nach 1945 war der Schutz von Menschen mit Behinderung ein wichtiges Anliegen ihrer Angehörigen und erstes Ziel - aus dem Zeitkampf mehr als verständlich. Durch all die entstandenen Förderungsmaßnahmen geht es heute zwar weiterhin um den

Schutz und die Fürsorge für mehrfach schwerst beeinträchtigte Menschen, heute geht es aber für alle Menschen der Lebenshilfe vor allem um Teilhabe und Gleichberechtigung in der Gesellschaft, nach dem Motto ‚Nichts über uns ohne uns‘.“

Dafür hat der Verein viel getan. Schon 1966 bietet erste Arbeitsplätze an, 1969 entstehen am Kalkberg in einem ehemaligen Kinderheim ein heilpädagogischer Kindergarten und eine „beschützende Werkstatt“. Selbstbewusst geht es weiter, Eltern gründen 1974 eine gemeinnützige GmbH. Im Gewerbegebiet Lüner Rennbahn und Vrestorfer Heide, das Lüneburg damals auflegt, baut die Gesellschaft Hallen und Werkstätten, die 280 Arbeitsplätze bieten.





In den folgenden Jahren kommen Wohnangebote dazu; mitten in der Stadt übernimmt die Lebenshilfe das Lokal Sandkrug, dort bedienen Menschen mit Behinderung die Gäste. Ein Stück Normalität – das allerdings nicht alle gut finden. Gastronomen sehen eine Konkurrenz, weil die Lebenshilfe für ihre Angebote Fördermittel erhält. Doch die Situation entspannt sich, es wird ein Miteinander.

Von 1982 an arbeiten Lüneburg und Winsen enger zusammen, der Verein Lebenshilfe Landkreis Harburg e.V. tritt als Mitgesellschafter der gemeinnützigen GmbH in den Verbund ein. Gleichwohl bestehen die Vereine eigenständig weiter, das soll sich aktuell ändern; künftig finden sich rund 370 Mitglieder unter einem Dach zusammen.

Wichtig ist Vereinsvorsitzender Dagmar Pitters, Geschäftsführerin Inge Seiler-Päpper und ihrer Kollegin Katja Zobel – sie zeichnet unter anderem für die Werkstätten verantwortlich – dass als Träger des Unternehmens weiterhin der Verein steht. Im Aufsichtsrat sitzen Eltern und Vertreter verschiedener Organisationen. Zudem bestehen in der Lebenshilfe Gremien, in denen sich Menschen mit Behinderung selbst vertreten, wie den Werkstattrat, die Frauenbeauftragte und die Bewohnervertretung. Auch im Vereinsleben sind sie gleichgestellte Mitglieder.

Die Lebenshilfe bietet Menschen mit Behinderungen unterschiedliche Arbeitsmöglichkeiten, je nach Art der Beeinträchtigung. In der Tischlerei in Winsen unterstützt ein sogenanntes CNC-Bearbeitungszentrum die Kollegen und Kolleginnen bei ihren Handgriffen. Andere bewältigen einfache Tätigkeiten wie in Bänder in Etiketten ziehen und diese sortieren. 120 Frauen und Männer arbeiten außerhalb der Werkstätten in der, wenn man so will, normalen Arbeitswelt: in Bäckereien, im Garten- und Landschaftsbau, als Aufsicht im Museum. Alle eint: Sie gehen zur Arbeit wie andere in ihrer Familie auch, das macht selbstbewusst, zufrieden und zeigt eben ein Stück Normalität.

Natürlich bleiben Herausforderungen. Menschen, die größere Einschränkungen besitzen, brauchen entsprechend mehr Unterstützung. Das kostet Geld, weil es dafür Personal braucht. Da wünschen sie sich bei der Lebenshilfe mehr Zuschüsse vom Land.

Fotos: Lebenshilfe/Mathias Mensch

Jahre 50 Stunden

TANZ MARATHON

WIR TANZEN 50 STUNDEN!

EINTRITT FREI

Von 14 Uhr, Freitag, 25. Okt.
bis 15 Uhr, Sonntag, 27. Okt.
im Wasserturm Lüneburg

Mehr Infos zum Programm unter

WASSERTURM LÜNEBURG

Gemeinsam stark sein Lebenshilfe Lüneburg-Harburg

AKTION MENSCH

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg in Zahlen

- **27 Monate** dauert ein Durchlauf im Berufsbildungsbereich. Hier werden meist junge Menschen mit Behinderung auf das Berufsleben vorbereitet.
- **35 Euro** – das ist der Jahres-Mitgliedsbeitrag im Lebenshilfe Lüneburg e.V. Menschen mit Behinderung zahlen einen ermäßigten Beitrag von 12 Euro. Der Mitgliedsbeitrag für den Lebenshilfe Landkreis Harburg e. V. beträgt 40 Euro im Jahr für Eltern und fördernde Mitglieder sowie 6 Euro jährlich für Menschen mit Behinderung.
- **41 Standorte** hat die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg insgesamt.
- **257 Kinder** werden durch die Mobile Frühförderung in der vertrauten häuslichen Umgebung gefördert.
- **283 Kinder** mit und ohne Behinderung lernen und spielen in den Kindertageseinrichtungen.
- **256 Mitglieder** hat der Verein Lebenshilfe Lüneburg. Der Harburger Lebenshilfe-Verein hat derzeit 110 Mitglieder.
- **512 Menschen** nutzen die verschiedenen Wohnangebote.
- **484 Kinder, Jugendliche und Erwachsene** wurden von den Mobilen Assistenzdiensten 2024 begleitet, davon über 260 in der Schulassistenz.
- **875 Menschen mit Handicap** arbeiten an 7 Werkstatt-Standorten, davon 120 auf ausgelagerten Arbeitsplätzen.
- **958 hauptamtliche Mitarbeiter** arbeiten für die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gemeinnützige GmbH (das entspricht etwa 655 vollen Stellen). Damit ist das Unternehmen einer der größten Arbeitgeber der Region.
- **1.600 Fahrzeuge** waren in 2023 in der Lebenshilfe-Kfz-Werkstatt zur Wartung, Reparatur und Pflege.
- **2.411 Menschen** nutzen die Einrichtungen und Dienste der Lebenshilfe in beiden Landkreisen.
- **33.391 m² Nutzfläche** haben die 41 Standorte.
- **1.041.680 Artikel-Kärtchen** wurden 2023 für die Bekleidungsindustrie bestückt.
- **92 eigene Lebenshilfe-Fahrzeuge sowie 82 extern beauftragte Fahrdienstleister und zwei Busse der KVG** sind im Einsatz, um täglich Kinder und Erwachsene mit Behinderung zu befördern.
- **59.873.137 Euro Gesamtumsatz** hat die gemeinnützige GmbH 2023 erwirtschaftet. Dieser Umsatz setzt sich aus staatlichen Vergütungen (Eingliederungshilfe), Produktionsumsätzen, Spenden und anderen Erträgen zusammen.
- **2.100 Essen** werden täglich in den beiden Küchen in Lüneburg und Tostedt gekocht.
- **95.000 Kilo Wäsche** wurden 2023 bei „Lebella“ in Tostedt gewaschen – für mehr als 500 Kundinnen und Kunden.



Es gibt ein weiteres Feld, die Schulbegleitung. Dagmar Pitters: „Wir haben viel entwickelt, führend in vielen Bereichen, passt sich immer wieder den erforderlichen gesellschaftlichen Bedingungen an. Durch den Wunsch der Eltern ist die Schulassistenz entstanden.“ Die Aufzählung, wo die Lebenshilfe überall unterwegs ist, ist so umfangreich und vielfältig, dass man gar nicht alles nennen kann: Familienentlastung und Freizeitangebote. Kindertagesstätten für Mädchen und Jungen mit und ohne Behinderung; Wohngruppen mittendrin, wie die Bunte Hanse im Hanseviertel, die auf gute Nachbarschaft setzt.

Wie es weitergeht? Da steht vieles an. Menschen mit Behinderung werden älter, es muss mehr Angebote samt Tagesstruktur für Senioren geben. Arbeiten und Wohnen brauchen weiter Unterstützung, es braucht dafür Beistand aus der Politik, um neue Wege zu finanzieren. Natürlich gilt weiterhin, dafür zu werben, dass Anderssein eben normal ist. Die Geburtstage bedeuten auch eine Verpflichtung weiterzumachen - es bleibt viel zu tun.

50 Jahre, 50 Stunden Tanz

Party-Marathon im Wasserturm

Wie feiert man einen Geburtstag? Mit Tanz. Das macht die Lebenshilfe - wie könnte es anders sein – ambitioniert. 50 Jahre, 50 Stunden Tanz. **Von Freitag bis Sonntag, 25. bis 27. Oktober, bitten Dutzende Akteure im Wasserturm zum Tanzmarathon. Los geht es am Freitag um 14 Uhr.** Dabei sind Tanzstudios, die Musikschule und Vereine. Musik machen DJs wie Martin Schröder, der vor langen Jahren im Contra und nun im Salon Hansen auflegt, dazu beispielsweise DJ Born aus der Bunten Hanse. Formationen wie Magnolia sind ebenso dabei wie die Band vom SOS-Hof Bockum. Am Sonntag klingt das Fest von 11 bis 15 Uhr mit dem Schlager-Schoppen von DJ Zett aus. Am Samstag läuft der Tanzmarathon parallel zur Nacht der Musik, in verschiedenen Lokalen spielen Bands. Anders als dort brauchen Gäste im Wasserturm keinen Eintritt zu zahlen.

LÜNEBURG TICKETS

GOLD TICKET

inkl. Wein, Sekt, Bier, Softdrinks & Weihnachtsleckereien

99,55 €



Stiftung
Niedersächsischer
Volksbanken und Raiffeisenbanken



Volksbank
Lüneburger Heide eG

Zweite Große Internationale Weihnachtsgala

ALEXANDER EISSELE

mit dem

friends
ORCHESTRA

FR, 06.12.24

LKH ARENA

SICHERE DIR ANGEBOTE & RABATTE MIT UNSEREM NEWSLETTER!

WWW.LUENEBURGTICKETS.DE



Theater Lüneburg

Die Blechtrommel

Schauspiel nach Günter Grass



Vorstellungen bis 04.12.2024

Kartentelefon: 04131 42100 | theater-lueneburg.de



Bunter Herbst

**Im Theater Lüneburg wird der Oktober ein Fest!
So bunt und vielfältig wie die Saison begonnen hat, geht es auch weiter.**

Priate Dancer“ heißt der neue Liederabend mit Philip Richert und Daniel Stickan. Es wird eine Reise durch 80 Jahre Chanson-, Pop- und Liedgeschichte mit Songs von Tina Turner, Georg Kreisler, R.E.M., Edith Piaf, Herbert Grönemeyer, Danger Dan, Annie Lennox, Tom Waits, Ulla Meinecke und vielen anderen. Aber auch eigene Kompositionen werden zu Gehör kommen. Dazu wird Philip Richert kleine Geschichten über die Songs erzählen und Anekdoten aus der gemeinsamen künstlerischen Arbeit

Das Musiktheater präsentiert im Oktober aus seinem Repertoire zwei sehr verschiedene Musicals auf der großen Bühne. „**West Side Story**“, ein Musicalklassiker und „der letzte große Kracher der auslaufenden Saison“ (LZ) und „**Grand Hotel**“, ein eher selten gespieltes Musical, das uns (vielleicht) hilft, durch die Rückschau auf die 20er Jahre des letzten Jahrhunderts unsere Gegenwart noch ein bisschen besser zu verstehen und bei allen ewigmenschlichen Fehlern für die Zukunft zu lernen.

Außerdem heißt es im Oktober: „Konzerte, Konzerte, Konzerte!“. Das Abo-Konzert Nr. 2 (natürlich gibt es auch Karten im freien Verkauf) am 13. Oktober verspricht mit „Clazz“ Musik, die immer möglich war, aber kaum je erklingt. Das Werk „Clazz“ des Schweizer Komponisten Luca Sisera führt an die Grenzen verschiedenster musikalischer Stile und noch weit darüber hinaus. Der abendfüllende Dialog zwischen Klassik und Jazz „Clazz“ vertont Situationen aus dem Leben und fordert dabei den Dialog zwischen einem Sinfonieor-



preisgeben – eine gute Gelegenheit, die beiden besser kennenzulernen. Bereits an dieser Stelle sei verraten, dass Philip als echter Tina-Turner-Fan ihr zu fast allen (zumindest solange es finanzierbar war) Konzerten hinterhergereist ist und bei ihrer „Wildest Dreams“ Tour fast immer in der ersten Reihe stand, um - wenn sie das Mikro ins Publikum hielt - mitsingen zu dürfen. Ob und wie das funktioniert hat, wird Philip Richert in „**Private Dancer**“ sicherlich zum Besten geben.





Petticoat und Minirock

chester und einem hochkarätigen Jazzquintett. Ein außergewöhnliches Erlebnis für die Ohren und die Augen. Im Forum der Musikschule findet am 27. Oktober das erste Kammerkonzert „molto legno“ der Lüneburger Symphoniker statt, mit Werken für Klavier, Oboe, Violine, Viola und Violoncello von Wolfgang Amadeus Mozart, Théodore Dubois und anderen.

Ein weiteres musikalisches Highlight in diesem Monat ist der erste Abend des „Haydn-Klavierkonzerte-Zyklus“ am 20. Oktober im Kulturforum Lüneburg. Das Theater freut sich, in dieser Saison Matthias Kirschnerit als „Solist in Residence“ als Gast zu haben. „Ein Ausdrucksmusiker par excellence, der mit seinem Klavierspiel die spezifisch deutsche Klavierkunst fortsetzt“. So hat die Frankfurter Allgemeine Zeitung den Pianisten Matthias Kirschnerit einmal charakterisiert. Frische und Inspiration zeichnen ihn aus, genauso wie seine atmende Phrasierungsweise, seine klare Artikulation und fein dosierte Agogik. Er selbst drückt es schlichter aus. „Ich suche nach der menschlichen Botschaft. Die Komponisten haben so vieles kodiert: Schmerz, Sehnsucht, Jubel, Triviales und Verzweiflung. Meine Bewunderung wächst, je vertrauter sie mir wer-

den. Ich lebe, fühle und leide mit ihnen.“ Umrahmt werden Haydns Klavierkonzerte jeweils von selten gespielten Raritäten großer Komponisten.

Das Schauspiel ist mit drei sehr unterschiedlichen Genres präsent. Das Ensemble zeigt in diesem Monat eine große Bandbreite schauspielerischer Fähigkeiten.



Die Blechtrommel

Mit „**Die Blechtrommel**“ beweist das Ensemble, dass Literatur auf der Bühne äußerst lebendig dargestellt werden kann. Die Inszenierung von Jasper Brandis setzt auf spielerische Mittel, um die Geschichte des berühmten Oskar Matzerath zu erzählen. Es erfordert hohe Konzentration, die artistische Sprache von Günter Grass als Ensemble zu fassen – und das gelingt! Ganz anders die Herausforderungen der Schlagerette „Petticoat und Minirock“, eine Komödie, in der die Figuren Alltagssprache sprechen. Abverlangt wird dem Ensemble aber auch hier so einiges: Zum Schauspielen kommt das Tanzen und Singen, denn „**Petticoat und Minirock**“ lebt von viel Musik. Es geht um die 1950er und die beginnenden 1960er Jahre, und also stehen Nummern wie „Capri Fischer“, „Ganz Paris träumt von der Liebe“, „Sugar Baby“ und „Let’s Twist Again“ in der Songliste der Schlagerette - Evergreens, die stimmungsvoll für Stimmung sorgen. Und dann noch eine Pointe nach der anderen. Gutes Timing ist gefragt. An diesem Abend wird im Zuschauerraum viel gelacht und geklatscht. Was beide Stücke verbindet, ist, dass sie über die Vergangenheit unseres Landes erzählen. „Die Blechtrommel“ führt durch die ersten sechs Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts und klammert bei aller Ironie die Katastrophen dieser Zeit nicht aus. „Petticoat und Minirock“ setzt die Zeitreise fort. Das Wirtschaftswunder erleichtert das Leben der Menschen, die sich erst auf einem Ausflugsdampfer und dann auf einem Kreuzfahrtschiff treffen - Liebesverwicklungen und ein überraschender Heiratsantrag inbegriffen: „Ganz in Weiß!“

Das Kinderstück „**Der fabelhafte Die**“ springt schließlich in eine zirkushafte Welt, in der jeder und jede mal dieser und mal jene sein kann – zu sehen im umgebauten T.3.

Für die ganze Familie lohnt sich der Ballettabend bzw. Ballettnachmittag „**Schneewittchen und die sieben Zwerge**“ von Olaf Schmidt nach dem Märchen der Brüder Grimm. Neben all dem, was ein richtiges Märchen bieten soll und kann: Mit einem romantischen Liebespaar, ziemlich komischen Zwergen, einem milden und gütigen König, einer bösen Stiefmutter, einem sprechenden Spiegel bietet „Schneewittchen“ von Olaf Schmidt die Gelegenheit, die unterschiedlichsten Formen des Tanzens kennenzulernen. Und – ganz nebenbei – wird die Frage aufgeworfen, warum es so verdammt wichtig ist, die Schönste im ganzen Land zu sein.



Ab 03. Oktober

JOKER 2: FOLIE À DEUX

Nach der eskalierten Gewaltspirale mit ihm im Zentrum ist Arthur Fleck alias Joker im Arkham Asylum, einer psychiatrischen Anstalt für die schlimmsten Verbrecher, gelandet. Dort sitzt er nun seine Zeit ab, bis der Prozess gegen ihn vor Gericht eröffnet wird. In Arkham hadert Arthur immer mehr mit jener seiner Seiten, die zum Joker geworden ist. Jedoch gerät er auch an Harleen Quinze, in der er glaubt, seine wahre Liebe gefunden zu haben.

Vorpremiere am 02. Oktober

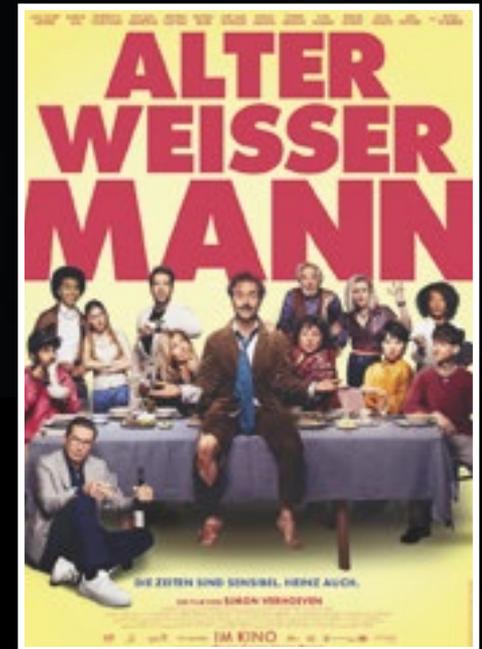


Ab 03. Oktober

DER WILDE ROBOTER

Das epische Abenteuer folgt der Reise eines Roboters - der ROZZUM-Einheit 7134, kurz „Roz“ -, der auf einer unbewohnten Insel Schiffbruch erleidet und lernen muss, sich an die raue Umgebung anzupassen. Doch leichter gesagt als getan, denn die tierischen Inselbewohner scheuen die Anwesenheit des metallenen Neuankömmlings - und fürchten sich regelrecht vor der blinkenden und lärmenden Gestalt, die eigentlich nur helfen möchte...

Vorpremiere am 29. September



Ab 31. Oktober

ALTER WEISSER MANN

Heinz Hellmich droht an der Arbeit der Sprung über die Klinge, nachdem er sich eine Reihe von Fehlritten geleistet hat. Ein „alter weißer Mann“ soll er sein. Um jedoch das Gegenteil zu beweisen und seinen Job noch irgendwie zu retten, lädt er seinen Chef und eine Handvoll weiterer Gäst*innen zu einer Dinnerparty mit seiner Familie ein. Doch wie das eben so ist, wenn man den „perfekten“ Abend vorbereiten will: Der Zwang führt zu Anspannung, die Anspannung zu Ärger, der Ärger zu Streit.



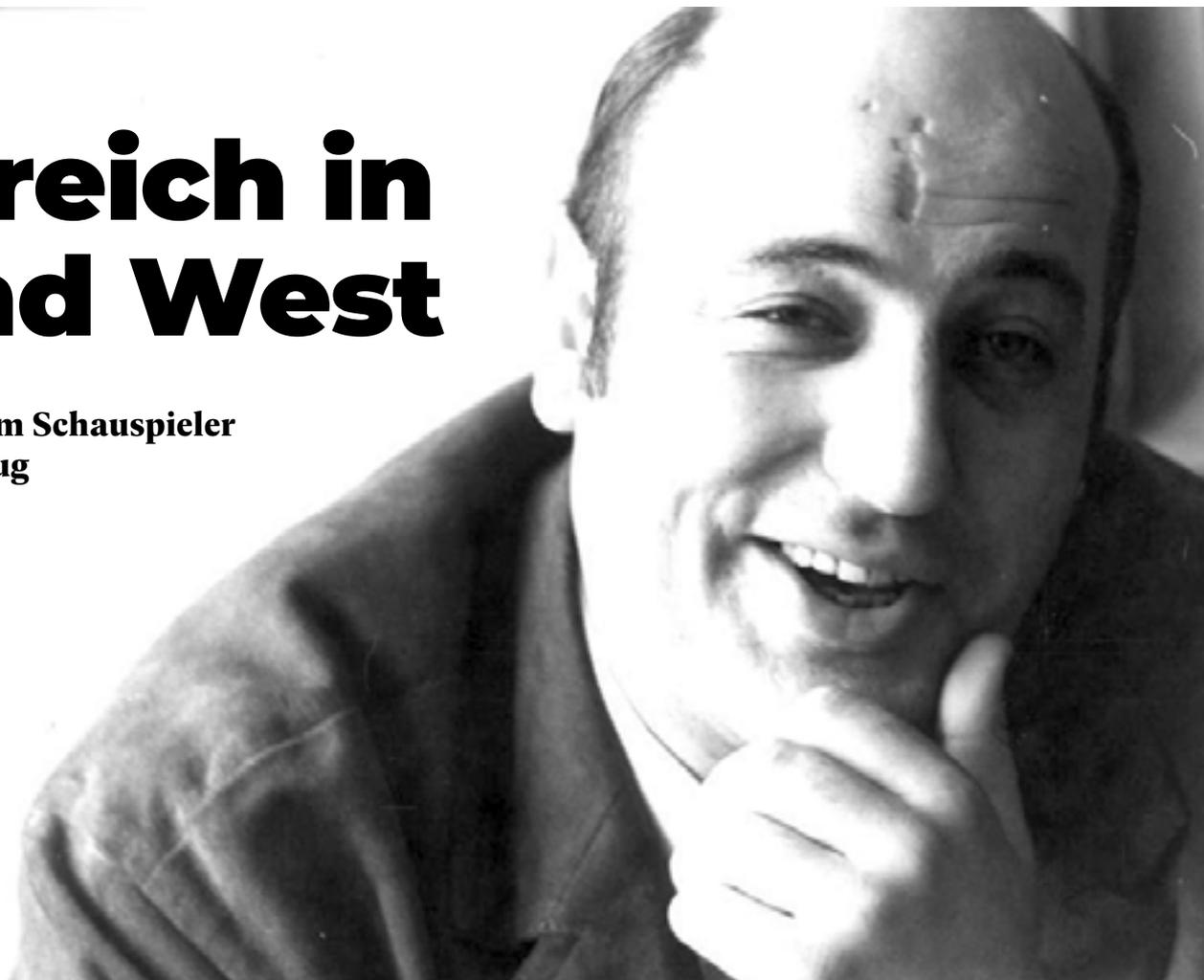
Alle Infos & Tickets auf [filmpalast.de](https://www.filmpalast.de)

f!mpalast
Dein Kino.

Erfolgreich in Ost und West

Meine Erlebnisse mit dem Schauspieler und Sänger Manfred Krug

VON HORST LIETZBERG



In der DDR schaffte es Manfred Krug mit seiner schauspielerischen Leistung bis zum National-Preisträger.

Er ist wieder oder immer noch auf unseren Bildschirmen: Manfred Krug, der Mann, der aus dem Osten kam. Ich hatte ein Interview mit ihm, nachdem er in die Bundesrepublik „ausgewandert“ war. 1979 saßen wir uns in Westberlin gegenüber. Der frühere Nationalpreisträger der DDR und ich. Ich merkte schnell, dass er ein Fighter war. Einer, der alles erreichte, was er sich vornahm und nie lockerließ. Schon rein äußerlich wirkte er wie ein zweibeiniger Atommeiler. Muskulärer Körper, 1,90 groß, 100 Kilo. Dazu wortmächtig, gut bei Stimme und voller Talente. Und wenn er erzählte von drüben und hier, gab es keinen Zweifel, dass er sein Leben wieder fest im Griff hatte. Kein schlackerndes Show-Blabla, kein Wortmief. Ein Künstler, der seinen Mantel nicht nach dem Wind drehte. Es war also ein wohlthuendes Gespräch mit ihm.

Der singende Schauspieler, nun im Westen, zog Zwischenbilanz. Sie war absolut positiv. Denn er war längst mit Rollenangeboten eingedeckt, von der Schallplattenindustrie hofiert und als Textdichter begehrt. Gelassen sagte er: „Ich bin zufrieden. Zwar lebt man im Westen Deutschlands schneller und der Verschleiß ist größer. Aber ich habe nie Angst gehabt vor dem rasanten Tempo des Westens. Im Gegenteil. Ich hatte Bock drauf, mich mal schneller zu drehen, mich in der kapitalistischen Gesellschaft zu behaupten. Natürlich war’s ein Sprung ins kalte Wasser.“

Er hatte allen Grund, sich zu freuen. Kaum war er in Westberlin angekommen, schlug das Pendel von Angebot und Nachfrage zu seinen Gunsten aus. Manfred Krug krepelte allerdings auch die Ärmel hoch. Nach Fernsehen („Paul kommt zurück“) und Film („Die Faust

im Nacken“) kam die Langspielplatte „Da bist Du ja“. Sieben Wochen lang überwachte er ihre Produktion. Kaum war sie erschienen, bescherte sie ihm die „Goldene Europa“ – als Showentdeckung des Jahres“. Außerdem donnerte Manfred Krug als Hauptdarsteller beim Dreh der 13teiligen ARD-Serie „Auf Achse“ am Steuer eines 28-Tonnners und textete in seiner Schöneberger Etage in Westberlin für sich und andere.

Ob das nicht alles ein bisschen zu viel gewesen sei, wollte ich wissen. Der Mann, der einst Aushängeschild östlicher Kulturfunktionäre war, der 60 Kino- und 50 TV-Filme gedreht hatte, schüttelte den Kopf. „Ich glaube an meine kreativen und physischen Reserven. Ich musste drüben auch in die Hände spucken. Ich kann arbeiten. Macht mir nichts aus. Egal ob Ost oder West.“

„Ich glaube an meine kreativen und physischen Reserven. Ich musste drüben auch in die Hände spucken. Ich kann arbeiten. Macht mir nichts aus. Egal ob Ost oder West.“

Dennoch musste er sich umstellen. Zum Beispiel bei den Gagen. Krug: „Ich war platt, als ich hörte, dass im Westen ein bekannter Berliner Schauspieler vom Fernsehen nur 15.000 D-Mark für eine Hauptrolle bekam, die ihn runde zwei Monate beschäftigte. Verdammte wenig“. Ich wollte von ihm wissen, wie hoch eigentlich seine Gagen drüben in der DDR waren? Er war erstaunlich offen: „Einen Tausender pro Fernseh-Drehtag, 1.500 Mark pro Konzertauftritt und 2.000 Abendgage in der Komischen Oper von Ostberlin. Davon wurden allerdings 20 Prozent Steuern abgezogen...“. Zum Vergleich: In jenen Jahren verdiente eine Sekretärin in der DDR im Monat etwa 600, ein Stahlwerker 1.000 und ein Arzt 1.200 Mark. Wobei man allerdings nicht übersehen darf, dass Ostgeld im Vergleich zur DM-West nur eine geringe Kaufkraft hatte. Immerhin kam Krug in der DDR gut zurecht. Er leistete sich dort einen schweren Mercedes, sammelte Antiquitäten und hatte eine Oldtimer-Sammlung.

Auch die bei uns übliche Promotion kannte er nicht. „Heute weiß ich, dass Klappern zum Handwerk gehört. Wenn wir drüben eine Schallplatte gemacht hatten, wurde sie meist in einer Fernsehshow vorgestellt. In den darauf folgenden Tagen war sie dann auch schnell vergriffen. Promotion, Senderreisen, Händeschütteln mit Rundfunkredakteuren waren nicht nötig. Das lernte ich erst hier. Ebenso die Schattenseiten. Ein Bremer Radio-Redakteur, bei dem ich angemel-



RALF SCHMITZ
SCHMITZFINDIGKEITEN
SA, 26.10.24 in der LKH Arena



40UP XXL
IN DER LKH ARENA
SA, 16.11.24 in der LKH Arena



ALPHAVILLE - FOREVER!
LIVE - BEST OF 40 YEARS
SO, 17.11.24 in der LKH Arena

**UNSER
TIPP!**



2. GROSSE WEIHNACHTSGALA
ALEXANDER EISSELE & FRIENDS ORCHESTRA
FR, 06.12.24 in der LKH Arena



FELIZ NAVIDAD
WEIHNACHTEN MIT SEMINO ROSSI
SA, 14.12.24 in der LKH Arena



SILVESTER
SCHWUNGVOLL TANZEN WIR INS NEUE JAHR
DI, 31.12.24 in der Ritterakademie



BIBI UND TINA
DIE AUSSERIRDISCHE HITPARADE
DO, 27.02.25 in der LKH Arena

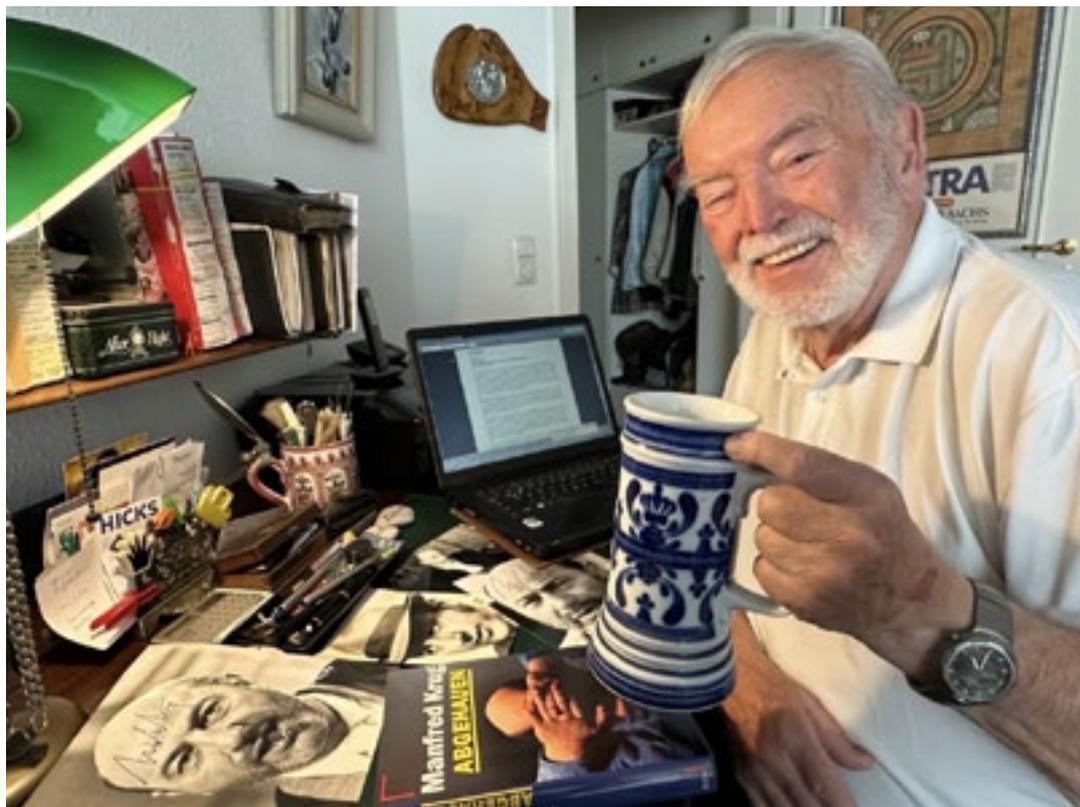


EISSELE MEETS... MICHAEL JACKSON
DON'T STOP 'TIL YOU GET ENOUGH
FR, 14.03.25 in der LKH Arena



OLAF SCHUBERT
& SEINE FREUNDE
SA, 14.06.25 in der LKH Arena

**SICHERE DIR EXKLUSIVE ANGEBOTE UND RABATTE
MIT UNSEREM NEWSLETTER UNTER
WWW.LUENEBURGTICKETS.DE**



Fürs Interview bekam Autor Horst Lietzberg von Manfred Krug einen Krug als Erinnerung (oben). Unvergessen der Riesenerfolg von Manfred Krug in der Rolle des eigenwilligen Rechtsanwalts in der Fernsehserie „Liebling Kreuzberg“ (unten).

det war, ließ mich sitzen. Er telefonierte 20 Minuten privat, ohne sich um mich zu kümmern. Ich stand auf und ging. Ich hatte keinen Grund, jemand in den Arsch zu kriechen“. Er sprach gern Klartext. Es gehörte zu seiner Mentalität, kein Blatt vor den Mund zu nehmen.

„Hier im Westen wird ein Star gemacht. Man fördert, man pusht ihn. Drüben ist allein schon das Wort „Star“ verpönt. Man nannte mich einen populären Künstler. Die Kulturfunktionäre pflegen da eine ganz bestimmte Art von Bescheidenheit. Folglich muss sich das Publikum seine Meinung über einen Künstler selbst bilden. Aus den Rollen, die einer spielt, aus den Äußerungen, die einer macht, und auch daraus, ob jemand politisch Rückgrat hat. Erst dann kann eine Verbundenheit entstehen“.

Was ihm in der DDR auf die Nerven ging? „Die zentrale Steuerung seitens der roten Machthaber. Als er sich wegen seines Protestes gegen die Biermann-



Ausbürgerung die Sympathien der Polit-Funktionäre verschert hatte, verschwanden seine Schallplatten aus dem Handel, seine Filme liefen nicht mehr, Rollenangebote blieben aus und seine Konzerte wurden mit Parteifunktionären vollgestopft, die keine Hand zum Beifall rührten. Er sollte künstlerisch ausgehungert werden. Gleichzusetzen mit Berufsverbot.

Manfred Krug hatte in der DDR eine harte Jugend. In der Schule Prügelstrafe. Als die Ehe seiner Eltern geschieden war, lebte er bei seinem Vater zunächst in Leipzig. Nach der Grundschule folgte eine Lehre als Stahlschmelzer im Walzwerk in Brandenburg an der Havel. Ein Spritzer flüssigen Stahls hinterließ die markante Narbe auf seiner Stirn. Nebenbei Abend-schule mit Abitur, dann ein Studium an der Staatlichen Schauspielschule Berlin. Mit dem Erfolg, dass er 1955 als Eleve beim Berliner Ensemble engagiert wurde. Monatsgage 250 Mark. Die Karriere war eingeläutet. Anfangs mit Rollen als Halbstarker und Ganove. Später bis zum Sporting Life in George Gershwins Oper „Porgy and Bess. Für „Wege übers Land“ erhielt er 1968 sogar den Nationalpreis der DDR.

Damit war es endgültig vorbei, weil er in der DDR einen Ausreiseantrag gestellt hatte. Die DDR hatte für ihn ihre Glaubwürdigkeit verloren. Erstaunlicherweise wurde die Ausreise genehmigt. Mit seiner Frau, den drei Kindern und sogar seiner Haushälterin durfte er im eigenen Auto über den Grenzübergang Bornholmer Straße am 20. Juni 1977 nach West-berlin. Seine Villa in Berlin-Pankow und die Oldtimer-Sammlung blieben in seinem Besitz.

In der Bundesrepublik setzte er seine Schauspielerei-Karriere nahtlos fort. Unvergessen seine Rolle des eigenwilligen Rechtsanwalts Liebling Kreuzberg. Ebenso als Kommissar Paul Stoever mit Partner Charles Brauer als Peter Brockmüller im „Tatort“ des NDR. Ebenso sang er wieder, wie im Osten, seine Jazz-Standards und auch deutschsprachige Songs und betätigte sich als Schriftsteller. Was immer er auch machte – das meiste war von Erfolg begleitet. Die TV-Sender freuten sich, wenn er auf dem Bildschirm war, über die Einschaltquoten. Die Konzertveranstalter wussten, dass seine Auftritte volle Säle garantierten und die Werbefirmen standen Schlange. Darunter Weltfirmen wie Pan Am und Deutsche Telekom.

Krug lernte im kapitalistischen Westen schnell, wie man Geld verdient. Meist klappte es. Aber einmal ging's im Werbefernsehen bei der Empfehlung von T-Aktien schief. Sie waren im Kurs nicht das, was er versprochen hatte. Und so erklärte er später gegenüber dem „stern“: „Ich entschuldige mich aus tiefstem Herzen bei allen Mitmenschen, die eine von mir empfohlene Aktie gekauft haben und enttäuscht worden sind“. Zehn Jahre später nannte er diese im Fernsehen veröffentlichten Telekom-Werbepots „seinen größten beruflichen Fehler“. Dennoch sollen sie ihm als beliebte Werbefigur Millionen eingebracht haben. Darüber hinaus fingen einige Künstler an, für eine Foto-Session oder Exklusivstory Honorar zu verlangen. Darunter auch Manfred Krug, wie mir ein Hamburger Fotograf erzählte. Die Preise lagen so zwischen 2000 und 5000 D-Mark. Damals viel Geld. Sogar Hamburger Fernsehansagerinnen hielten die Hand auf. Um überhaupt noch „zum Schuss“ zu kommen, gingen einige Fotografen dazu über, sich die Honorare, die sie von den Illustrierten bekamen, mit den Bildschirmstars zu teilen. Das erhielt die Freundschaft.



Immer clever: Manfred Krug als Haupt-Kommissar Paul Stöver im „Tatort“ des NDR.

Auch beim Publikum blieb seine Beliebtheit. Die vielen Auszeichnungen – sowohl in Ost wie in West – belegen es. Allein vier Mal wurde er Fernsehliebling der DDR. Vier Jahre vor seiner Ausreise nach Westberlin bekam er sogar noch die Verdienstmedaille der DDR. Und kaum war er in der Bundesrepublik, erhielt er schon die „Goldene Europa“ der Europawelle Saar. Er war ja auch ein gefragter Sänger. Es folgten mehrfach Goldene Bambis, der Adolf-Grimme-Preis, Goldene Kameras und sogar das Bundesverdienstkreuz erster Klasse.

2014 musste er, 77 Jahre alt, wegen einer Herzoperation pausieren. Auch andere körperlichen Beschwerden quälten ihn. In einem Interview mit Markus Lanz sagte er einmal, dass er Angst vor dem Siechtum habe. Am 21. Oktober 2016 starb er mit 79 Jahren. Eine Lungenentzündung soll die Ursache gewesen sein. Er war über 50 Jahre mit seiner Frau Ottilie verheiratet. Auf dem Südwestkirchhof Stahnsdorf bei Berlin hat er seine letzte Ruhe gefunden.



„Marmorschweine beißen sich, aber unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!

**JETZT FOLGEN
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede
 /Hörschmiede

**HÖR.
SCHMIEDE.**

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg

T 04131-8849379

M lg@hoerschmiede.de

W www.hoerschmiede.de

VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit
allen Krankenkassen

Schloss Quedlinburg

Abenteuer Kunst

Eine Reise durch Sachsen-Anhalt

VON CHRISTIANE BLEUMER

Endlich ist sie an ihren Stamplatz zurückgekehrt: Lüneburgs stolze Salzsau. In Bronze gegossen kündigt sie direkt am Eingang der Bäckerstraße davon, wie die Lüneburger vor rund 1000 Jahren mit Hilfe dieses Tieres die wertvolle Sole unter ihrer Stadt entdecken konnten. Doch mit dieser Legende ist Lüneburg nicht allein. Auch in Halle an der Saale erzählt man noch heute die Geschichte einer Schweineherde, die einst auf dem Gelände des heutigen Hallmarkts weidete. Weil sich die Tiere tagsüber zur Erfrischung in einer Wasserlache gesuhlt haben sollen, fiel dem Hirten am Abend auf, dass Salzkristalle im getrockneten Fell eines Schweins glitzerten. Das „Glitzerschwein“ hatte mitten in der Stadt die Solequellen entdeckt – von da an prägte das Salz als begehrtes Handelsgut nicht nur Wirtschaft, Gesellschaft und Identität der Stadt, sondern auch die unmittelbare Lebenswelt ihrer Menschen. Die Herstellung und der Verkauf des Siedesalzes führten im Mittelalter und der frühen Neuzeit zu großem Wohlstand. Doch das ist längst Vergangenheit. Salz spielt wirtschaftlich keine Rolle mehr – übrigens eine weitere Parallele zu Lüneburg. Grund genug, der Stadt Halle einen Besuch abzustatten und dabei auch andere Orte Sachsen-Anhalts im Rahmen einer von der Investitions- und Marketinggesellschaft mbH (IMG) dieses Bundeslandes organisierten „Kunst-Safari“ kennenzulernen. Halle mit heute knapp 250.000 Einwohnern bildet gemeinsam mit der benachbarten Metropole Leipzig zwar den Ballungsraum Leipzig-Halle, in dem mehr als eine Million Menschen leben – trotzdem steht Halle immer ein wenig im Schatten der großen Schwester. Zu Unrecht, finde ich. Denn unter dem etwas spröden Charme der Stadt verbergen sich nicht nur ein äußerst sehenswerter historischer Altstadt kern und eine lebendige Kneipenszene, sondern vor allem sehr viel Kunst und Kultur.



Skulpturengarten



Eine malerische Gasse in Quedlinburg: fünf ehemalige Witwenhäuser (oben). In der Grafikstiftung Neo Rauch. Auch in Halle soll das Salz von Schweinen entdeckt worden sein. (unten)

Wer sich zum Beispiel mit dem großen Thema Romantik gattungsübergreifend beschäftigen möchte, hat noch bis zum 3. November in der Kunsthalle „Talstrasse“ die Gelegenheit dazu. Hoch über dem Saaletal, das besonders schön vom angrenzenden Skulpturengarten aus zu sehen ist, überrascht der gleichnamige Kunstverein mit regelmäßig wechselnden, immer sehr sorgfältig kuratierten und inspirierenden Ausstellungen in einer historischen Villa.

Im Zentrum Halles ist die Moritzburg zu finden, die zu Beginn des 16. Jahrhunderts als prachtvoll ausgestattete erzbischöfliche Residenz ihre Blütezeit erlebte. Mit der Zerstörung im Dreißigjährigen Krieg begann der etwa 250 Jahre währende Dornröschenschlaf der Ruine.

Heute präsentiert sich der historische Bau als Kunstmuseum Moritzburg. Ein wahrhaft repräsentatives Gebäudeensemble, in dem Kunst der verschiedensten Epochen gezeigt wird.

Der Sammlungsschwerpunkt liegt in der Klassischen Moderne. Gustav Klimt, Edvard Munch, Ernst Ludwig Kirchner und Franz Marc sind nur einige der Künstler, deren Werke in der Moritzburg zu sehen sind. Auch Lyonel Feininger, der vor Ort von 1929 bis 1931 seinen Halle-Zyklus schuf, ist hier vertreten.



Wer sich speziell für diesen Meister der Moderne interessiert, dem sei ein Besuch im weltweit einzigen Museum zum Werk dieses Bauhauskünstlers empfohlen. Dieses befindet sich in der Welterbestadt Quedlinburg, etwa 100 Kilometer von Halle entfernt. Erst im Mai 2024 wurde die Dauerausstellung aufgefrischt und gibt nun einen umfassenden Überblick über das vielseitige Schaffen dieses faszinierenden Künstlers. Auch architektonisch ist das Museum bemerkenswert, befindet es sich doch direkt am Fuße des Schlossbergs, auf dem zurzeit noch umfangreiche Sanierungs- und Baumaßnahmen stattfinden. Ende 2025 soll das beeindruckende Areal aus Stiftskirche St. Servatii, Schloss und Gartenanlage wiederhergestellt sein. Doch bis dahin ist Quedlinburg auf jeden Fall trotzdem eine Reise wert, denn die Stadt im Harz ist ein einzigartiges Flächendenkmal mit über 2000 Fachwerkhäusern aus acht Jahrhunderten, die trotz der Abrisswut zu DDR-Zeiten eine herausragend erhaltene mittelalterliche Struktur zeigt.

Von der Großstadt Halle über das malerische Quedlinburg mit seinen über eine Millionen Tagesgästen pro Jahr führt die Reise schließlich nach Ascherleben, der ältesten Stadt in Sachsen-Anhalt und quasi das Tor zum Harz. Rund um die historische Altstadt erheben sich prachtvolle Türme der früheren Stadtbefestigung, die Ascherleben gemeinsam mit den Park- und Gartenanlagen zu einer sehr grünen, luftigen Stadt macht. Dass sich dort auch kulturell viel bewegt, dafür sorgt die rührige Aschersleber Kulturanstalt. Mit dem kulturellen Leben in der Stadt untrennbar verbunden ist zudem die Grafikstiftung Neo Rauch. Der 1960 in Leipzig geborene und international erfolgreiche Künstler wuchs in Ascherleben auf und überlässt seiner Heimatstadt seit 1993 jeweils ein Exemplar seines grafischen Werkes – der Grundstock der Stiftung. Noch bis April 2025 können Kunstinteressierte die aktuelle Gemeinschaftsausstellung Neo Rauchs und seiner Frau Rosa Loy besuchen. „Bläue“ zeigt Kostüme und Bühnenbilder für die Lohengrin Inszenierung der Bayreuther Festspiele 2018.

Ob publikumswirksamer Welterbetitel wie in Quedlinburg oder Städte mit lebendiger Kultur wie Halle und Ascherleben – Sachsen-Anhalt ist eine kulturell spannende und geschichtsbewusste Region, die auf jeden Fall einen Besuch wert ist.

Ein Architekt des Wandels

Universität, verkehrsberuhigte Innenstadt, Rückgliederung des Amt Neuhaus – Wolfgang Schurreit begleitete die Zeit nach der Wende vor drei Jahrzehnten. Jetzt ist der Alt-Landrat gestorben

VON CARLO EGGELING



Der Wandel der Scharnhorst-Kaserne zur Uni, den Umbau von Straßen zu Fußgängerzonen, bessere Zugverbindung nach Hamburg, nach dem Zusammenbruch der DDR 1989 begann die Wende – auch in der Region, einer der Architekten war Wolfgang Schurreit, erster sozialdemokratischer Lüneburger Landrat. Jetzt ist er im Alter von 83 Jahren gestorben.

Es war die große Zeit der Sozis in Niedersachsen und Lüneburg: Gerhard Schröder seit 1990 Ministerpräsident, ein Jahr später wählen die Menschen Wolfgang Schurreit zum ehrenamtlichen Landrat, in der Stadt heben sie Ulrich Mädge ins Amt des ehrenamtlichen Oberbürgermeisters. Gemeinsam mit dem verstorbenen Landtagsabgeordneten Uwe Inselmann setzen sie auf den Wandel.

Aus der Garnisonsstadt mit 6500 Soldaten und rund 700 BGS-Beamten soll eine Universitätsstadt werden. „Oberstadtdirektor Reiner Faulhaber, Jens Schreiber von der CDU und mir war klar, jetzt müssen wir handeln“, sagt Mädge. Ebenfalls klar war: Wir brauchen eine bessere Anbindung nach Hamburg. Letztlich wird daraus der Anschluss an den HVV und die Idee des Metronom, der in engem Takt an die Elbe pendeln sollte.

„Verkehrsberuhigung“ war schon vor drei Jahrzehnten ein riesiges Thema. An den Brodbänken und vor allem die Schröderstraße werden Mitte der 90er Jahre zu Flaniermeilen. Bei der Rückgliederung des Amt Neuhaus spielte Schurreit eine Rolle. Mit dem damaligen Oberkreisdirektor Jürgen Allerdissen, dem CDU-Mann Franz Fietz, dem CDU-Bundestagsabgeordneten Klaus Harries und Freunden auf der anderen Seite der Elbe treiben sie das Ziel voran.

Von 1982 bis 2003 sitzt der Pädagoge im Landtag. Engagement in der GEW und beim ASB, bei dem er 26 Jahre Vorsitzender war, kommen dazu, von 1991 bis 1996 war er ehrenamtlicher Landrat. Ein Eintrag das Ehrenbuch des Landkreises sowie die Verleihung des Bundesverdienstkreuz 2008 würdigten ihn.

In seinen letzten Jahren lebte Wolfgang Schurreit mit seiner Familie im geliebten Südfrankreich, ab und an kam er in seine alte Heimat zurück. Wir beide kannten uns seit meiner Schulzeit, er als Vertrauenslehrer, ich als einer der Schülersprecher. Wir gerieten aneinander, haben später darüber gelacht. Keine Freunde, das ginge zu weit, aber wir mochten uns. Beileid für Deine Frau und Deine Kinder.

Frische Zins-Brise

**Jetzt starke Zinsen von
bis zu 3% p.a.* sichern**

- Festzinssparen ab 2.500 Euro
- Sichere Anlage
- Laufzeit: 6 Monate* bis 4 Jahre



FÜR MEHR
INFORMATIONEN



[sparkasse-lueneburg.de](https://www.sparkasse-lueneburg.de)

*Gilt für Gelder, die bisher nicht bei der Sparkasse Lüneburg angelegt waren.



Sparkasse
Lüneburg

Sundowner

**Quadratabend
im Hotel Reinstorf**

FOTOS: HAJO BOLDT









*Jetzt
anmelden:*

ADVENTS- KRANZ BINDEN

In unserem 3-stündigen Workshop fertigt ihr in vorweihnachtlicher Atmosphäre einen Adventskranz (25cm) an. Ob die klassische Variante mit getrocknetem Obst, Zimtstangen, kleinen Kugeln und Zapfen oder die Variante mit Trockenblumen – wir haben eine große Auswahl, damit ihr euren ganz individuellen Adventskranz gestalten könnt. Am Ende des Workshops nehmt ihr einen selbstgebundenen Adventskranz mit nach Hause. Diesen könnt ihr wahlweise als Tür-/Wandkranz nutzen oder als klassischen Adventskranz mit Kerzen versehen.

**Klassischer Adventskranz: € 49,00 /
Trockenblumen-Adventskranz: € 69,00**

SO, 17.11., 14 Uhr | DI, 19.11., 19 Uhr
DO, 21.11., 19 Uhr | SA, 23.11., 14 Uhr
DI, 26.11., 19 Uhr | DO, 28.11., 19 Uhr
SA, 30.11., 14 Uhr | SO, 01.12., 14:00 Uhr

Lust auf eine
**Kreative
Weihnachtsfeier**
mit dem Team oder Freund/innen?

Wir machen es uns mit eurem
Lieblings-DIY-Projekt so
richtig gemütlich!

**friemel
stube**

RAUM FÜR KREATIVITÄT

Sülztorstr. 2, 21335 Lüneburg
Tel.: 0157 740 71 569
friemel.stube.lg@gmail.com





To laat?!

VUN GÜNTHER WAGENER

So, den Blumenstruuß harr ik köfft, fein mit Freesien un lüttje Rosen, as mien Patentante Anna dat so geern lieden mých. Güstern harr ik ehr op den Wekenmarkt al dree grote, saftige Appeln köfft, de se ehr Leven lang so gern eten harr. Nu noch gau en Parkplatz söken un denn hen na dat Krankenhaus in de lüttje Stadt in de Heid, wo ik fröher mol na School hen gahn weer.

Bi dan letzten Anroop vör twee Weken harr se mi seggt, wo se liggen dee, un ik harr mi de Ruumnummer markt, ofschonst doch wedder so vele Daag in ´t Land gahn wören. Ik wull ehr glieks besöken, man mi keem so veel dortwüsch: Termine, Konferenzen un de vele Arbeit, dat ik dat einfach nich schafft harr, hierher to föhren.

Aver nu weer dat sowiet. Ik keek mi üm, fünn de Statschoon un ehr Krankenstuuw un wull jüst ankloppen, do seeg ik dor een Schild an de Döör: Besöcker schüllen sik mellen bi de Schwestern oder den Dokter. Ik wör stutzig. Wat harr dat to bedüden? Mit mien Appeln un Blumen in de Hand güng ik na den Statschoonsruum un fröög vorsichtig na, wat dat mit mienne Tante op sik harr.

Ehr Tostand weer siet güstern düttlich leger worm, se harr en starke Sprütt kregen un se harrn ehr verleggen müss. Ik künn ehr in düssen Tostand nich besöken.

Bannig benaut stünn ik dor op den langen Fluur, wo ´t temlich ievrig to güng. Wat schüll ik maken? De Dokter harr seggt, ik künn em avends noch mol anropen. As ik dat avends dee, kreeg ik de Naricht, dat mien Tante dootbleven weer; se weer nich wedder opwaakt na den Slaganfall, den se kregen harr.

Nu seet ik dor, keek de Blumen an, de se hebben schüllt harr, un ik wüss, dat ik to laat kamen weer. Se harr sik bannig freit, as ik ehr an ´n Telefon seggt harr, dat ik gau to Besöök kamen wull. Aver nu?

Wat harr se all för mi daan in mien Kinnertiet, wat faken bün ik in de Ferien bi ehr wesen un wat hett se



all mit mi ünnernahmen, woto mien Öllern keen Tiet harrn. Se harr keen egen Kinner hatt un dorüm weer ik woll so ´n lüttjen Kinnerersatz bi ehr wesen. Ok den een oder annern Schien hett se mi tosteken in de Schooltiet un dorna bi ´t Studeren, wenn ´t Geld mol wedder knapp weer.

Na de Truerfier un den Gang op den Karkhoff heff ik mi en poor Biller hernahmen un bün noch mal so ´n poor Statschonen vun uns Tiet mitenanner dörchgahn. Wat füll mi dorbi allens wedder in, wat wi tohope beleevt hebbt. Man, fragen künn ik ehr nu nix mehr.

Un denn mark ik, dat ik ehr twors kennt heff, aver dat ik eigentlich gor nich wüss, wo se sik de ganze Tiet föhlt hett, wat in ehr vorgahn is, wenn se bi uns to Besöök weer. Wi hebbt uns ünnerhollen över düt un dat, över den Alldag. Aver wo dat bi ehr binnen in ehr Seel

utsehn dee, dat bün ik nich gewohr worrn un dat möök mi trorig in düsse Stünnen.

En poor Daag later heff ik mi mien Adressbook hernahmen un ehren Naam dörchstreken. As ik dat Book so dörchblädern dee, do heff ik dor noch den een oder annern Naam funnen vun Lüüd, de ok al doot bleven wören. Man, dor stünnen ok welke binnen, vun de ik al lang nix mehr hört harr. Un do heff ik mi dat Telefon hernahmen un glieks twee Lüüd an den Dag anropen.

„Ik heff jüst an di dacht, un wi hebbt uns so lang nich sehn. Ik wull mol hören, wo di dat geiht.“

Beide hebbt sik bannig freit un an ´n Enn vun dat Snacken an ´n Klöönkasten hebbt wi een Drepen afmaakt, glieks mit den Kalenner in de Hand un een fasten Dag.

Ik wull nich wedder to laat kamen.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius

Gastautoren

Sören Wabnitz
Levi Lange
Carlo Eggeling
Birgit Kretschmer
Anna Kaufmann
Günther Wagener
Dr. Udo Niesten Dietrich
Friederike Barthel
Christina Broesicke

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

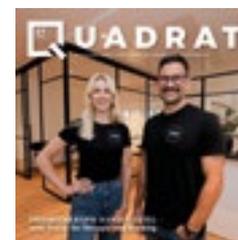
Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2024
vom 01.01.2024; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang November 2024



Quadrat abonnieren!

**11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.**

**Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!**

Hier liegt das Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Auto Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Günsche · Hansestadt Immobilien · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoﬀ · Krone · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Mälzer Brauhaus · Mälzer Mühle · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch. Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhm's Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmkinno · Schallander · Schokotheek · Schlachtereieroth · Schuhaus Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · Wohnstore · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes

+++ Viele sofort verfügbare Tageszulassungen +++

Große Auswahl an Top-Angeboten

Sichern Sie sich eins der vielen Aktionsfahrzeuge mit Tageszulassung.
Wie wäre es z.B. mit dem:

Polo Life

(Benzin) 1.0 59 kw (80 PS) 5-Gang

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, kombiniert: 5,5; innerstädtisch: 6,7; Stadtrand: 5,2; Landstraße: 4,8; Autobahn: 5,9. CO₂ Emission in g/km, kombiniert: 126; CO₂-Klasse D. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.*

EZ 08/24, 200 km, Lackierung: Rauchgrau

Ausstattung: Ganzjahresreifen, AppConnect, Sitzheizung vorne, LED-Scheinwerfer, Digital Cockpit, Einparkhilfe u.v.m.

UVP: 23.839,- €

Preisvorteil: 4.951,- €

Hauspreis: 18.888,- €

Weitere Fahrzeuge
mit Tageszulassung
finden Sie hier:



Angebot bis 31.10.2024 gültig und nur solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. *Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Irrtümer, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.



Ihr Volkswagen Partner

Dannacker & Laudien GmbH

August-Horch-Str. 22, 21337 Lüneburg
Tel. 04131 / 8886-810

 /mein-autozentrum.de



NEU

Deine wir leben App



Mit der wir leben • App hast Du Deine Online-Apotheke immer und überall griffbereit auf Deinem Handy und bestellst alle Produkte für Deine Gesundheit ganz einfach auch von zu Hause oder unterwegs.

Jetzt kostenlos runterladen für iOS oder Android:



5 €
BONUS
auf Deine erste
Bestellung
per App!*

* Gültig bei Erstbestellung über die wir leben • App für nicht verschreibungspflichtige Produkte (außer Bücher) ab einem Warenkorbwert von 30,- € und nur für registrierte Kunden.

Dein Gesundheitspartner online • www.wirleben.de



© Corodenkoff | stock.adobe.com